

BIBERACH KOMMUNAL

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Biberach | Mit den Teilorten Mettenberg, Ringschnait, Rißegg und Stafflangen

Nr. 26 | 12. Juli 2025

Aktuelle Pläne und Kosten des Großprojekts im Bauausschuss präsentiert

B 30-Aufstieg soll 113,5 Millionen Euro kosten

Der Landkreis Biberach plant zusammen mit der Stadt Biberach und der Gemeinde Warthausen seit Langem den Bau des Aufstiegs zur B 30. Als Verlängerung der Nordwestumfahrung soll im Bereich des Gewerbegebiets Aspach eine 1,5 Kilometer lange Trasse entstehen, die über einen zwei-spurigen Tunnel hoch zur B 30 führt. Unter Federführung des Landratsamts wurden die Planungen nun so weit vorangetrieben, dass Ende des Jahres das Planfeststellungsverfahren beginnen kann. Kosten soll das Großprojekt 113,5 Millionen Euro – 33,5 Millionen Euro mehr als 2019 geschätzt wurde.

„Für uns in Biberach ist der Aufstieg ein ganz zentraler Baustein für die verkehrliche Entwicklung der Stadt“, betonte Baubürgermeister Simon Menth im Bauausschuss, als es um den aktuellen Planungsstand und die Kostenentwicklung ging. Der Aufstieg sei wichtigster Bestandteil des strategischen Netzes, das die Innenstadt vom Verkehr entlasten und Platz für Radfahrer, Fußgänger und den ÖPNV schaffen soll. Gunnar Volz, Straßenamtsleiter im Landratsamt, stellte die wichtigsten Punkte der Planung vor. Vom Knotenpunkt Nordwestumfahrung/Hubertus-Liebrecht-Straße führt eine 130 Meter lange Brücke über die L 267/Ulmer Straße zur Einfahrt des 900 Meter langen Tunnels im Rißhang. Dieser Knotenpunkt beim Gewerbegebiet Aspach muss aufgrund des zunehmenden Verkehrs ausgebaut werden, in beiden Fahrtrichtungen der Nordwestumfahrung ist eine zusätzliche Geradeausspur erforderlich. „Die Nordwestumfahrung bekommt deutlich mehr Verkehr, das ist auch das Ziel“, sagte Gunnar Volz.

Das Ende des Tunnels befindet sich etwa 30 Meter östlich des Gemeindeverbindungswegs zwischen Mettenberg und Oberhöfen. Der Anschluss an die B 30 erfolgt mittels Rampen und Kreisverkehren. Die gewählte Verknü-



Diese Visualisierung zeigt, wie der Aufstieg zur B 30 im Rißtal aussehen könnte. Die verlängerte Nord-West-Umfahrung führt über eine 130 Meter lange Brücke in den Tunnel.
Visualisierung: Landkreis Biberach

pfungsform ermöglicht zu einem späteren Zeitpunkt eine Weiterführung der Trasse von der Bundesstraße bis zur L 280 östlich von Mettenberg. Im Bereich des westlichen Tunnelleingangs ist das Betriebsgebäude vorgesehen. Nördlich des Tunnels verläuft der Rettungstollen, der alle 150 Meter mit dem Fahrtunnel verbunden ist und zum Betriebsgebäude führt. Im Bereich beider Tunnelportale sind Rettungsplätze berücksichtigt.

Planungskosten deutlich gestiegen

Kosten soll der Aufstieg nach derzeitigem Stand 113,5 Millionen Euro. 2019 war noch von 80 Millionen Euro ausgegangen worden, wenngleich es sich seinerzeit nur um eine Schätzung gehandelt hatte. Volz verwies darauf, dass die Tunnellösung seinerzeit komplett neu

gewesen sei. „Wir konnten damals nicht abschätzen, was auf uns zukommt, insbesondere bei der Tunnelplanung.“ Die Baupreisentwicklung sorgt dafür, dass die Baukosten von 77,3 Millionen Euro auf 108,6 Millionen Euro stiegen. Die Planungskosten sind mittlerweile mehr als doppelt so hoch, liegen bei 4,2 Millionen Euro. 63 Millionen Euro erwartet der Kreis als Zuschuss vom Land, die verbleibenden 50,5 Millionen Euro teilen sich der Landkreis (21,7 Millionen Euro), die Stadt Biberach (20,2 Millionen Euro) und die Gemeinde Warthausen (8,6 Millionen Euro) nach einem im Jahr 2007 festgelegten Schlüssel.

Die Fraktionsvertreter gingen in ihren Wortmeldungen vor allem auf die gestiegenen Kosten ein. „Die Kosten drohen in eine Richtung zu laufen, die für uns zunehmend schwer nachzuvoll-

ziehen ist“, sagte Elise Allgaier (SPD). Ihre Fraktion sei nicht pauschal gegen den Aufstieg, das Projekt sei aber auch nicht mehr uneingeschränkt zeitgemäß. „Wir werden die Kosten-Nutzen-Relation sehr genau beobachten.“ Oliver Lukner (FDP) erinnerte daran, dass der Beschluss für dieses „zentrale Infrastrukturprojekt für unsere Stadt“ schon fast zwei Jahrzehnte zurückliege. „Auch diese Verzögerung führt zu den erheblichen Mehrkosten.“ Der Schutz von Anwohnern in Biberach und Herrlishöfen vor dem Durchgangsverkehr, der immer mehr werde, sei nach wie vor dringend notwendig. „Wir wünschen uns, dass es jetzt vorangeht.“ Nico Ruß (CDU) verdeutlichte, dass das Thema B 30-Aufstieg älter als er

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

selbst sei. Das Projekt sei Menschen-schutz, die gefundene Tunnelvariante eine Kompromisslösung, von der auch die Umwelt profitiere. Er bat um einen schnellstmöglichen Baubeginn und regte an, dass der Landkreis seine Beteiligung an den Kosten erhöhe, um Warthausen zu entlasten. Grundsätzliche Ablehnung kam von Josef Weber (Grüne). „Es ist völlig unverständlich, in Zeiten knapper Kassen so viel Geld auszugeben.“ Weber fragte nach einem Ausstiegsszenario und einer Kostenobergrenze. „Jetzt haben wir noch die Möglichkeit, die Reißleine zu ziehen.“ Es sei höchste Zeit, umzudenken. Er selbst sei schon immer gegen den Aufstieg gewesen. „Dabei bleibe ich, ich werde mich jetzt nicht verbiegen.“ Thomas Kimmich (FW) bedauerte, dass der bisherige Prozess von viel Bürokratie geprägt gewesen sei. „Die Umsetzung des Projekts sollte schnellstens erfolgen, damit die Kosten nicht weiter explodieren.“ Er erkundigte sich außerdem über einen möglichen Baubeginn. Friedrich Kolesch (CDU) merkte zu Josef Webers Ausführungen an, dass es jetzt an der Zeit sei, mit großer Mehrheit gefasste Beschlüsse endlich umzusetzen.

Baubeginn im Jahr 2027?

Baubürgermeister Mentth ordnete abschließend ein, dass es seitens der Stadt in dieser Sitzung nichts zu beschließen gebe. Die Kostenfortschreibung werde in die städtische Haushaltsplanung ab 2026 einfließen. Zur Kostenverteilung kündigte er an, dass sich alle Beteiligten nochmals an einen Tisch setzen würden. „Wir werden eine partnerschaftliche Lösung finden.“ Eine Kostendeckelung erreiche man durch einen schnellstmöglichen Baubeginn. Laut Gunnar Volz könnte dieser 2027 erfolgen, sofern es während des Planfeststellungsverfahrens nicht zu Verzögerungen kommt. Das Ausschreibungsverfahren werde parallel zum Planfeststellungsverfahren vorbereitet.

KSK-Cup 2025

Kugelstoß-Elite auf dem Marktplatz

Der Biberacher Marktplatz wird erneut zur Bühne für Weltklasse-Leichtathletik: Am Montag, 14. Juli, verwandelt sich das historische Herz der Stadt in Deutschlands schönste Kugelstoß-Arena. Der KSK-Cup bringt nationale und internationale Spitzenathleten sowie vielversprechende Nachwuchstalente und Para-Athleten ins Zentrum der Stadt – und das bei freiem Eintritt.

Die Besucher dürfen sich auf spannende Duelle, persönliche Bestleistungen und eine mitreißende Atmosphäre freuen. Mit dabei sind unter anderem die Kugelstoß-Größen Silas Ristl, Simon Bayer, Julia Ritter und der Paralympics-Sieger Niko Kappel, die ihre beeindruckenden Leistungen mitten in der Stadt präsentieren werden.

Was 2007 als Teil der Veranstaltungsreihe „Weltklasse in Biberach“ begann, hat sich seit 2011 zu einem eigenständigen Event mit Kultcharakter entwickelt. Der KSK-Cup ist heute ein fester



Am 14. Juli gibt es auf dem Marktplatz wieder Spitzensport. Foto: Volker Strohmaier

Bestandteil des Biberacher Veranstaltungskalenders und lockt jedes Jahr zahlreiche Zuschauer auf den Marktplatz.

Zeitplan

Um 18.30 Uhr beginnt die Veranstaltung mit dem Warm-up. Ab 19 Uhr findet der Juniorenwettkampf inklusi-

ve der Präsentation der Athleten statt. Weiter geht es um 19.45 Uhr mit der Athletenpräsentation für den Hauptwettkampf, welcher dann um 20 Uhr startet. Anschließend findet die Siegerehrung statt.

Änderungen im Ablauf sind vorbehalten, aktuelle Informationen hierzu finden sich in der Tagespresse.

Zufahrtsschutz bei Großveranstaltungen

Betonquader und Stahlseile

Betonquader als Zufahrtsschutz sind Teil des Sicherheitskonzepts für Großveranstaltungen wie das anstehende Schützenfest.

Die Quader werden vor den Veranstaltungen mit Stahlseilen miteinander verbunden. Bei Bedarf können die Seile geöffnet werden, zum Beispiel für die Zufahrt von Rettungsfahrzeugen oder zur Entfluchtung. Die ersten Betonquader wurden in den vergangenen Tagen aufgestellt. Der Gemeinderat hatte im Frühjahr 70.000 Euro zur Errichtung des Zufahrtsschutzes genehmigt. Insgesamt werden für das Schützenfest circa 30 Betonquader aufgestellt.



Die ersten Betonquader wurden geliefert und an Zufahrtswegen zum Marktplatz platziert. Foto: BIKO

BIBERACH KOMMUNAL | Impressum

Herausgeber:

Große Kreisstadt Biberach an der Riß

Verantwortlich:

für den amtlichen Teil

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

für den nicht amtlichen Teil

die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der mitteilenden Organisationen, Kirchen und Vereine

Redaktion:

Andrea Appel (Stadt Biberach)
Telefon: 07351/51-299
hopp media gmbh
E-Mail: BiberachKommunal@Biberach-Riss.de
Redaktionsschluss: 1 Woche vor Erscheinen, in der Regel freitags, 12 Uhr

Druck, Anzeigen, Verteilung:

Druck+Verlag Wagner GmbH & Co. KG
Verantwortlich für Anzeigen: Katharina Härtel
Anzeigenannahme Telefon: 07154/8222-70
E-Mail: anzeigen@duv-wagner.de
Zustellung, Reklamation Tel.: 07154/8222-30

BIBERACH KOMMUNAL erscheint wöchentlich in der Regel immer samstags und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Biberach einschließlich der Teilorte Stafflangen, Ringschnait, Rißegg und Mettenberg verteilt.

Die Inhalte der Seiten dieses Amtlichen Mitteilungsblattes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten kann dennoch keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Nutzung unseres

Angebotes entstehen, ist ausgeschlossen, sofern nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten vorlag.

Die Redaktion von BIBERACH KOMMUNAL behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bildmaterial, etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Sämtliche Inhalte von BIBERACH KOMMUNAL sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne vorherige Genehmigung nicht zulässig. Die Angebote in diesem Amtsblatt sind freibleibend.

Rund ums Schützenfest 2025

Sonderlinien und zusätzliche Rückfahrten

Erweitertes Angebot im ÖPNV

Auch in diesem Jahr schaffen der Landkreis und die Stadtwerke während des Biberacher Schützenfests von Freitag, 18., bis Sonntag, 27. Juli, zusätzliche Angebote im öffentlichen Personennahverkehr.

Die Stadtwerke Biberach bieten in diesem Zeitraum ein zusätzliches Linienangebot an, welches das Anrufsammeltaxi unter der Woche abends beziehungsweise nachts sowie samstags und sonntags ersetzt. Das heißt, anstelle des Anrufsammeltaxis verkehren in der Schützenzeit im Bedienungsgebiet der Stadtwerke die Sonderlinien S1 bis S5 nach festen Fahrplänen. Die letzten Rückfahrten finden nachts zwischen 2 und 3 Uhr statt. Tagsüber kann für die Fahrt zum Schützenfest der reguläre Stadtlinienverkehr genutzt werden. Das Liniengebiet der Stadtwerke Biberach umfasst die Stadt Biberach, die Teilorte Mettenberg, Rißegg, Rindenmoos und Stafflangen. Darüber hinaus werden die Orte Birkenhard, Ellmannsweiler, Laupertshausen, Mittelbiberach und Warthausen bedient. Auf www.swbc.de/verkehr/schuetzenbus.php finden sich zu jeder Schützenlinie die Linienverläufe mit den konkreten Haltestellen.

Die Stadtwerke Biberach verlängern zusätzlich auf Wunsch des Landkreises an den Schützenfestwochenenden die Linie S3 nach Stafflangen bis nach Ogelshausen um eine Sonderfahrt.

Angebotsausweitung des Landkreises im Regionalverkehr

Der Landkreis hat mit den zuständigen Verkehrsunternehmen wieder ein erweitertes Angebot ausgearbeitet und es werden größere Busse eingesetzt, um dem erhöhten Fahrgastaufkommen entsprechen zu können.

Das Angebot umfasst nachfolgende Linien, die letzte Abfahrt ist jeweils in

Klammern genannt und startet vom ZOB in Biberach:

- Linie 216 über Ummendorf nach Eberhardzell (1 Uhr)
- Linie 217 über Ummendorf nach Ingoldingen (00.45 Uhr) Linie 250 über Ringschnait nach Ochsenhausen; im Anschluss besteht die Möglichkeit mit der Linie 253 von Ochsenhausen über Steinhausen an der Rottum nach Rottum an der Rottum zu fahren (1 Uhr)
- Linie 252 über Maselheim nach Ochsenhausen (1 Uhr)
- Linie 270 über Reute nach Bad Schussenried (1 Uhr)
- Linie 318 über Schemmerhofen nach Ingerkingen (1.45 Uhr)
- Linie 380 über Uttenweiler nach Riedlingen (1 Uhr)

In enger Abstimmung und mit Unterstützung der Geschäftsstelle Regio-S-Bahn Donau-Iller sowie dem Land Baden-Württemberg konnte der Landkreis zudem ein zusätzliches Angebot auf der Schiene bestellen. In den Nächten des Schützenfests gibt es ein zusätzliches Angebot um 0.45 Uhr ab Biberach über Laupheim West nach Ulm – Einschränkung: Am 21. Juli (Schwörmontag) endet der Zug in Laupheim West.

Preise und Tickets

Bei den Zusatzangeboten gelten die regulären DING-Tarife. Das bedeutet, für alle Fahrten sind die Zeitkarten (Bürgerticket, Deutschlandticket, Deutschlandticket JugendBW, Jahreskarte) gültig. Alternativ können mit dem Handy über die DING-App Tageskarten oder Einzelfahrscheine gekauft werden. Fahrscheine sind auch in den Bussen erhältlich.

Weitere Informationen zu den Zusatzangeboten, den Fahrplänen und zu Tickets sind auf den Webseiten des Landkreises, der Stadt Biberach, der Stadtwerke Biberach sowie des Verkehrsverbunds DING verfügbar.

Am ersten Schützenwochenende

Verkehrslenkende Maßnahmen

Festplatz Gigelberg

Der Festplatz ist während des Schützenfests für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Für Taxis ist die Zufahrt zum Festgelände nur über die östliche Auffahrt von der Gaisentalstraße gestattet. Hierzu ist ein Sonderausweis erforderlich, der von der Schützendirektion ausgestellt wird.

An der westlichen Auffahrt zur Jahnstraße kann nur bis zum gebührenpflichtigen Parkplatz gefahren werden. Die Durchfahrt in Richtung Dinglinger- und Hardtsteigstraße ist Personen mit einer Ausnahmegenehmigung wie Anwohnern oder Schwerbehinderten vorbehalten.

Sperrungen am ersten Schützenwochenende

Die Abnahme der Trommlercorps und der Spielmannszüge findet am Schützensamstag, 19. Juli, auf dem Marktplatz statt. Deshalb werden der westliche Marktplatz und der Holzmarkt, die Karpfengasse und die Schrankenstraße ab 11 Uhr abgesperrt. Ab 11 Uhr besteht auch Halteverbot für diese Straßen und Plätze sowie für die Schrankenstraße und die Engelgasse ab Justinus-Heinrich-Knecht-Straße bis zum Marktplatz. Nach der Abnahme auf dem Marktplatz laufen die Trommlercorps und Spielmannszüge zur Firma Gerster, um dort ein Ständ-

chen zu spielen. Der Weg verläuft über den Marktplatz, die Schadenhofstraße, die Bürgerturmstraße, die Ulmer-Torstraße, Eisenbahnstraße, Ulmer Straße und Memminger Straße. Hierfür – und auch für den Rückmarsch – werden der Kreuzungsbereich Bismarckring, die Ulmer-Tor-Straße, die Eisenbahnstraße in Richtung Ulmer-Tor-Straße, der Kreuzungsbereich Ulmer Straße/Memminger Straße und die Memminger Straße bis zur Firma Gerster jeweils kurzzeitig durch die Polizei gesperrt.

Ab 18 Uhr ist wegen des Jahrgängerzugs zusätzlich die Viehmarktstraße, die Sennhofgasse, die Bürgerturmstraße, die Bachgasse, die Pfluggasse und der Obstmarkt für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Umzug beginnt um 19 Uhr. Bereits ab 16 Uhr besteht Parkverbot für diese Straßen und Plätze. Die Ausfahrt aus dem Parkplatz im Sennhofareal ist während der Straßensperrungen über die Hindenburgstraße und den Zeppelinring möglich.

Am Schützensonntag, 20. Juli, werden der Marktplatz und der Holzmarkt ab 9 Uhr zur Vorbereitung des Platzkonzertes der Stadtkapelle und der Zunfttänze gesperrt. Parkverbot besteht dort ebenfalls ab 9 Uhr. Ab 13 Uhr werden zusätzlich zur Vorbereitung der Veranstaltung Tanz auf dem Marktplatz die Consulengasse, die Karpfengasse und die Schrankenstraße gesperrt.

Tanz durch die Jahrhunderte

Es gibt noch Restkarten



Schnell sein lohnt sich: Für den „Tanz durch die Jahrhunderte“ auf dem Marktplatz am Mittwoch, 23., Freitag, 25. und Samstag, 26. Juli gibt es noch wenige Restkarten. Bei der Open-Air-Veranstaltung werden die Zuschauer auf eine tänzerische Reise vom 16. Jahrhundert bis zur Neuzeit mitgenommen. Begleitet von zeitgenössischer Musik und in historischen Kostümen präsentieren bäuerliche, höfische und bürgerliche Tänze die kulturelle Vielfalt der verschiedenen Epochen.

Foto: Florian Achberger

BIBERACH KOMMUNAL

Schützen: Früherer Redaktionsschluss

Aufgrund der anstehenden Schützenzente wird der Redaktionsschluss für die Ausgabe vom BIBERACH KOMMUNAL am 26. Juli auf Donnerstag,

17. Juli, 12 Uhr, vorgezogen. Beiträge können per E-Mail an BiberachKommunal@Biberach-Riss.de eingesehen werden.

Fraktionen im Gemeinderat

Bürgertag



Im Jahr 2014 wurde erstmals der Bürgertag durchgeführt. An diesem jährlich stattfindenden Bürgertag sollen städtische, Landes- und Bundeserhebungen eines Jahres zusammengeführt werden. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde angeregt, den Bürgertag nur noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Wir haben uns dann aber ganz bewusst zum jährlichen Bürgertag entschlossen. Er soll ein Fixpunkt im Jahresablauf der Stadt sein und weiterhin immer am 8. Oktober stattfinden. Dieses Datum ist von stadthistorischer Bedeutung, wurden doch am 8. Oktober 1294 neben dem Ammann zum ersten Mal sogenannte „consules“, das sind Räte aus der Bürgerschaft, erwähnt. Das kann nach Dr. Diemer als Meilenstein auf

dem Weg der Bürgerschaft zu mehr Mitbestimmung bei der Regierung der Stadt angesehen werden. Auf Anregung des Gemeinderates wurde der Ablauf des Bürgertages behutsam fortentwickelt. Ein System von Bausteinen soll künftig den Bürgertag gestalten und interessanter machen. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister könnte ein Beitrag zu einem aktuellen Thema, eventuell auch durch einen externen Referenten folgen. Neben den Ehrungen wäre dann Platz für die Vorstellung von Vereinen oder Vereinigungen. Der obligatorische Stehempfang darf auch nicht fehlen, bietet er doch zwanglose Möglichkeiten zu Gesprächen. Dieses Konzept bringt mehr Flexibilität, bleibt auch ohne Ehrungen attraktiv und bietet ein Podium, das Ehrenamt zu würdigen.

Kontakt: Hans Beck,
E-Mail: hans.beck@stadtrat-biberach.de

Ein lobenswertes Projekt



Die Stadt Biberach kann sich wirklich glücklich schätzen, so verantwortungsbewusste und motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft zu haben. Wieder ist ein neues Projekt aufgelegt: im Baugebiet Röhrenöschle, am Blosenberg, wird ein Mehrfamilienhaus gebaut, mit insgesamt acht Wohnungen (Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen). Es handelt sich um öffentlich geförderten Wohnraum. Um diese Förderung zu erhalten, muss die Miete 33 Prozent unter der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Trotzdem kann dieser Neubau im KfW-Energiestandard 55 EE errichtet werden, mit Wärmepumpe, Photovoltaikanlage und einer ganz moder-

nen Lüftungsanlage, die Raumklima, Wärme, Kühlung, CO₂ und Luftfeuchte bedarfsgerecht steuern kann. Ein Fahrradabstellraum, Stellplätze, Müllraum, Spielplatz und einiges mehr sind geplant. Im Spätsommer 2025 soll Spatenstich sein und Ende 2026 sollen die ersten Mieter einziehen können.

Wir FW freuen uns, dass hier die Erfahrungen im Bereich Bauausführung und Ausstattung der erst kürzlich fertiggestellten Neubauten im Altmannweg und in der Schweidnitzallee eingeflossen sind und dadurch Zeit und Kosten gespart wurden. Wir wünschen dem Projekt, dass es wirklich so schnell realisiert werden kann und den zukünftigen Mietern und Mieterinnen ein schönes Zuhause.

Kontakt: Karen Deibler, E-Mail:
karen.deibler@stadtrat-biberach.de

Aufstieg zur B 30 – Sachstandsbericht, Kostenfortschreibung und Baubeginn



Der Aufstieg zur B 30 ist das zentrale Infrastrukturprojekt für unsere Stadt. Bereits 2006 beschlossen, sind seitdem fast zwei Jahrzehnte vergangen, weil das immer wieder verzögert wurde – mit dem Effekt, dass es jetzt zu Mehrkosten von 33 Millionen Euro kommt. Auch

die Frustration bei Bürgerinnen und Bürgern entlang der Ulmer Straße, der weiterführenden Straßen in Herrlishöfen et cetera nimmt zu. Alle leiden weiterhin unter dem Durchgangsverkehr. Aktuell schicken wir zusätzlich den Schwerlastverkehr von der Riedlinger Straße auf die Ulmer Straße. Welche Auswirkungen das in Birkendorf oder Herrlishöfen hat, kann man sich vorstellen. Deshalb wünschen

Integrationsarbeit der Volkshochschule



Wir unterstützen auch in den kommenden Jahren unsere Volkshochschule (vhs) als zentralen Motor der Integrationsarbeit in unserer Stadt. Mit ihrem breit gefächerten Angebot an Integrations- und Deutschkursen schafft sie die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Perspektiven von Zugewanderten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Projekt „Wegweiser in den Beruf – Vom Integrationskurs in den Job“. Hier werden Teilnehmende gezielt beim Einstieg in Ausbildung und Arbeitsmarkt unterstützt. Praktika, Bewerbungsscoachings und die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben ebnen den Weg in den Beruf und helfen, dem Fachkräftemangel vor Ort zu begegnen. Die vhs versteht sich als so-

genannter „Dritter Ort“, also nicht nur als Ort des Lernens und der Beratung, sondern auch als Ort der Begegnung und des Austauschs. Ihre Kurse fördern nicht nur den Spracherwerb, sondern auch das gegenseitige Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Wir begrüßen es, dass mit neuen Quartieren in Bergerhausen und im „Hotel zur Riss“ soziale Orte entstehen sollen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt fördern, indem dort Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenkommen. Die im Kulturbericht genannten zukünftigen Schwerpunkte wie Demokratieförderung und Jugendkultur müssen sich natürlich auch in der Integrationsarbeit wiederfinden. Wir wünschen den neuen Quartiersprojekten viel Erfolg!

Kontakt: Dr. Manfred Wilhelm, E-Mail:
manfred.wilhelm@stadtrat-biberach.de

Während die Welt brennt, verwässert Biberach seine Klimaziele



Die Verabschiedung der neuen Leitbilder zur CO₂-Neutralität der Stadt Biberach fällt in eine Zeit, in der Urlaube wegen Waldbränden abgesagt werden, in Texas Menschen bei Flutkatastrophen sterben und in Ostdeutschland hunderte Einsatzkräfte gegen Waldbrände kämpfen. All diese Ereignisse stehen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Das sollte uns eigentlich dazu bewegen, ambitionierte und messbare Ziele zu setzen – doch das Gegenteil scheint der Fall zu sein.

Von den früheren Leitbildern bleiben fast nur noch bundesweit ohnehin verpflichtende Maßnahmen übrig. Statt konkreter Projekte finden sich jetzt überwiegend vage Formulierungen, deren Wirkung kaum messbar ist. Haben

wir unsere alten Ziele vielleicht nicht erreicht – und trauen uns nun nicht, das offen anzusprechen? Der Ausbau der E-Ladesäulen stockt, die Mobilitätsstationen lassen weiter auf sich warten. Unsere CO₂-Emissionen sind aktuell alles andere als auf Kurs. Sicherlich sind die Zahlen durch Corona und den Ukrainekrieg verzerrt – aber eine echte Trendumkehr ist bisher nicht zu erkennen. Und ja, als starker Industriestandort haben wir höhere Emissionen – trotzdem müssen auch wir unseren Beitrag leisten. Wenn wir den Klimawandel wirklich ernst nehmen, müssen wir jetzt handeln. Das heißt: konkrete, überprüfbare Ziele formulieren – und diese auch umsetzen. Deshalb haben wir als Fraktion die neuen Leitbilder abgelehnt.

Kontakt: Constantin Ruppel,
E-Mail: constantin.ruppel@stadtrat-biberach.de

Biberach liegt an wichtigen Verkehrsachsen und fungiert als regionales Zentrum. Auch deshalb: Die betroffenen Menschen in Biberach und Umgebung verdienen eine schnelle, effiziente Umsetzung. 2027 soll es endlich zum Spatenstich kommen. Ihre FDP-Fraktion – vernünftig, konsequent, verlässlich.

Kontakt: Günter Warth,
E-Mail: g.warth@warth.de

Der Gemeinderat tagt am Montag

Am Montag, 14. Juli, tagt um 17 Uhr der Gemeinderat im Ratssaal des Rathauses.

Tagesordnung

1. Beantwortung von Bürgerfragen
2. Erweiterung Nahwärme Biberach Innenstadt Süd – Vorstellung Planung und Baubeschluss Wilhelm-Leger-Straße Beschlussfassung
3. Wolfentalkonzept – „Vergabe der Planungsleistungen für das Maßnahmenpaket M1-M9“ Beschlussfassung
4. Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Ulmer Straße/Freiburger Straße“ – Billigung des Bebauungsplanentwurfs sowie Abschluss Durchführungsvertrag Beschlussfassung
5. Aufstieg zur B 30 – Sachstandsbericht und Kostenfortschreibung Kenntnisnahme
6. Standortfestlegung und Grundsatzentscheidung zum Neubau eines viergruppigen Kindergartens mit Erweiterungsmöglichkeit um zwei Kindergartengruppen an der Rindenmooser Straße in Biberach Beschlussfassung
7. Änderung der Satzung über die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen vom 09.12.2002 – Einführung Gebührensatz mit 40 Wochenstunden Beschlussfassung
8. Erhöhung des Personalschlüssels für den Waldkindergarten Biberach zum Kindergartenjahr 2025/26 Beschlussfassung
9. Investitionsprogramm 2025 – 2030ff. Beschlussfassung
10. Bekanntgaben und Verschiedenes

Sitzungsunterlagen können unter www.ris-biberach.de im Ratsinformationssystem eingesehen werden. Jeweils ein Exemplar liegt im Sitzungsraum zur Einsicht aus.

Personalschlüssel wird um 0,5 Stellen erhöht

Mehr Personal für den Waldkindergarten

Der Waldkindergarten Biberach bekommt zum neuen Kindergartenjahr einen höheren Personalschlüssel. Aus den bisherigen 2,28 Stellen werden 2,78. Der Hauptausschuss sprach sich diese Woche einstimmig dafür aus, dem Antrag des Trägervereins zu folgen.

Aus einer Elterninitiative heraus wurde im Jahr 2018 der Waldkindergarten gegründet, der seither in der Nähe des Hochstetterhofs in Mettenberg beheimatet ist. Für die eingruppige Einrichtung mit 20 Plätzen steht der gesetzliche Mindestpersonalschlüssel von 2,28 Stellen zur Verfügung. Diese sind derzeit mit vier pädagogischen Fachkräften besetzt, die Einrichtungsleitung arbeitet in Vollzeit.

Im Mai hatte der Verein „Waldkindergarten Biberach – Die Waldbiber“ nun beantragt, den Personalschlüssel um 0,5 Stellen zu erhöhen. Begründet wurde dies unter anderem damit, dass der bestehende Schlüssel nicht ausreicht, „um den Anforderungen des pädagogischen Alltags in einem Waldkindergarten gerecht zu werden“. So stelle die Aufsichtspflicht im weitläufigen,

naturnahen Außengelände deutlich höhere Anforderungen an das pädagogische Personal als in Einrichtungen mit geschlossenen Räumen. Hinzu kämen weitere strukturelle Herausforderungen. „Als eingruppige Einrichtung ohne die Möglichkeit eines gruppenübergreifenden Personalaustauschs sind wir auf jede einzelne Fachkraft vor Ort angewiesen.“ Julian Adler, Amtsleiter Bildung, Betreuung und Sport, erklärte im Hauptausschuss, diesem Antrag aus fachlicher Sicht folgen zu können. Er verwies auf die Kombination von Waldpädagogik, weitläufigem Gelände und Eingruppigkeit, die besondere pädagogische und organisatorische Herausforderungen mit sich bringe – vor allem im Hinblick auf Aufsichtspflicht und Personalengpässe bei Ausfällen. Die zusätzliche halbe Stelle koste die Stadt pro Jahr in etwa 32.000 Euro.

Die Stadträte fanden durchweg lobende Worte für die Arbeit im Waldkindergarten. Ulrike Wachter (SPD) bezeichnete die Einrichtung als längst etabliert, der höhere Personalschlüssel sei in ihren Augen richtig und notwendig. „Wir unterstützen diese Erhöhung“, sagte auch Hildegard Ostermeyer

(FDP). Lucia Authaler (CDU) verwies auf die Aufsichtspflicht, die in einem Waldkindergarten anders zum Tragen komme als in einem Gebäude. Sie könne den Antrag befürworten. „Das Konzept braucht stabile Rahmenbedingungen“, sagte Manuela Hölz (Grüne). Für eine solche Einrichtung sei mehr als das Minimum an Personal notwendig. Für die Freien Wähler bekundete Stefanie Etzinger Zustimmung. „Wir schätzen, dass es dieses Angebot für die Kinder gibt.“ Einzig Peter Schmogro (CDU) goss „ein wenig Wasser in den Wein“. Er gab zu bedenken, dass sich Personalschlüssel bislang nicht auf Konzeptionen, sondern auf die Einrichtungsgrößen bezogen hätten. „So schaffen wir ein Stück weit einen Präzedenzfall.“ Bildungs- und Kulturdezernentin Verena Fürgut entgegnete, dass auch in der Vergangenheit bereits in Einzelfällen zusätzliche Stellenanteile für Einrichtungen mit besonderen pädagogischen Anforderungen gewährt worden seien. Die Beschlussempfehlung an den Gemeinderat erfolgte bei einer Enthaltung von Peter Schmogro einstimmig. Der Gemeinderat entscheidet am kommenden Montag.

Bäume, Hecken und Sträucher

Eigentümer zum Zurückschneiden verpflichtet

Bäume, Hecken und Sträucher entlang von Straßen verschönern das Stadtbild. Sie können aber auch die Sicherheit des Straßenverkehrs beeinträchtigen, wenn sie nicht regelmäßig ausgeästet und auf das erforderliche Maß zurückgeschnitten werden. Die Stadtverwaltung weist deshalb auf die Bestimmungen über das Auslichten von Bäumen, Sträucher- und Heckenpflanzungen entlang von öffentlichen Straßen hin.

Danach dürfen Anpflanzungen und Zäune sowie Stapel, Haufen oder andere mit dem Grundstück nicht fest verbundene Einrichtungen nicht angelegt oder unterhalten werden, wenn sie die Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen. Das bedeutet, die Eigentümer von Bäumen, Sträuchern und Hecken an öffentlichen Straßen sind verpflichtet, diese Anpflanzungen so zurückzuschneiden, dass folgende Lichträume frei bleiben:

- 4,5 Meter über der gesamten Fahrbahn



Foto: BIKO

- 2,5 Meter über Rad- und Gehwegen
- 0,5 Meter seitlicher Abstand vom befestigten Fahrbahnrand

Mit Rücksicht auf die Belaubung der Bäume und Sträucher im Sommer und den größeren Durchhang der Äste und Zweige ist es zweckmäßig, die Maße des vorgeschriebenen Lichtraumprofils um jeweils 0,5 Meter zu erweitern. Gleichzeitig sind Bäume auf ihren Zustand insbesondere auf Standsicherheit zu untersuchen und dürre Bäume oder Geäst ganz zu entfernen.

An Straßeneinmündungen und -kreuzungen sowie im Innenkurvenbereich müssen Hecken, Sträucher und andere

Anpflanzungen sowie Einfriedungen stets so niedrig gehalten werden, dass eine ausreichende Sicht für die Kraftfahrer gewährleistet ist. Diese Anpflanzungen und Einfriedungen dürfen, gemessen über der Fahrbahnoberkante, 0,8 Meter nicht übersteigen.

Bei Unfällen oder Beschädigungen an Fahrzeugen kann der Besitzer von Bäumen und sonstigen Anpflanzungen, die nicht auf das notwendige Maß zurückgeschnitten sind, ersatzpflichtig gemacht werden, wobei es unter Umständen bei Körperverletzungen zu strafrechtlichen Folgen kommen kann.

Biberacher Klinikum eröffnet „Be-up“-Kreißaal

Neues Angebot für selbstbestimmte Entbindung

Das Geburtszentrum am Sana Klinikum Landkreis Biberach eröffnet einen „Be-up“-Kreißaal. Bei „Be-up“ handelt es sich um ein Konzept, das die individuelle Bewegungsfreiheit in den Fokus rückt und die werdende Mutter in den Mittelpunkt stellt.



Hebamme Jessica Mauz begleitet eine Schwangere im neuen „Be-up“-Kreißaal des Biberacher Klinikums.

Foto: Sana Kliniken

Das Geburtszentrum im Biberacher Zentralkrankenhaus setzt sich laut Pressemitteilung dafür ein, dass jede Frau die Entbindung ihres Kindes nach ihren eigenen Vorstellungen erleben kann. Mit dem Hebammenkreißaal, der Frauen eine interventionsarme Geburt in einer intimen Atmosphäre ermöglicht, dem Hypnobirthing-Zentrum, das auf Entspannungstechniken zur mentalen Geburtsvorbereitung setzt, und nun dem „Be-up“-Kreißaal bietet das Klinikum ein umfassendes Spektrum an modernen Geburtsoptionen.

„Wir sind unglaublich stolz darauf, als eine der wenigen Kliniken bundesweit die Konzepte Hebammenkreißaal, Hypnobirthing und ‚Be-up‘ unter einem Dach zu vereinen und unseren werdenden Müttern anbieten zu können“, so Dr. Dominic Varga, Chefarzt der Biberacher Frauenklinik mit Geburtszentrum. Der neu gestaltete Kreißaal ist ein Ort, an dem Frauen die Entbindung ihres Kindes aktiv mitgestalten und sich ihre eigene Geburtsumgebung schaffen können. Dafür stehen speziell entwickelte, mul-

tifunktionale Ausstattungselemente zur Verfügung, die flexibel kombiniert werden können und eine Vielzahl an Gebärhaltungen fördern. So kann jede Frau ihre bevorzugte Geburtsposition frei wählen und anpassen – etwa im Stehen, Sitzen oder auf allen Vieren. „Ziel ist es, die natürliche Aktivität der Frau während der Geburt zu fördern und ihr Raum zu geben, auf ihren Körper und ihre Intuition zu hören“, erklärt die Leitende Hebamme Danuta Rothmund.

Ergonomisch geformte und leicht verstellbare Sitzmöglichkeiten unterstützen beispielsweise eine aufrechte Haltung und bieten gleichzeitig Komfort und Sicherheit. Vertikale Geburtsseile, Tücher oder eine Sprossenwand ermöglichen es den Frauen zudem, sich während den Wehen und der Geburt in einer aufrechten Position zu halten, was den Geburtsweg erleichtern kann. Weitere Informationen sind online unter www.geboreninbiberach.de erhältlich. Interessierte Familien können sich zudem bei den monatlichen Geburtsinformationsabenden mit Kreißsaalführung informieren.

Rentenversicherung

Ferienarbeit und Minijob



In Baden-Württemberg stehen die Sommerferien vor der Tür. Viele Schüler nutzen die freie Zeit, um mit einem Ferienjob oder Minijob Geld zu verdienen – sei es für den Führerschein, Urlaubspläne oder das erste eigene Konto. Was viele nicht wissen: Neben dem Zusatzverdienst kann dabei auch der Grundstein für die spätere Rente gelegt werden.

Ferienjobs – flexibel und sozialabgabenfrei

Wer als Schüler in den Ferien arbeitet, wird meist zeitlich begrenzt eingestellt. Diese sogenannte kurzfristige Beschäftigung darf maximal drei Monate oder 70 Arbeitstage pro Kalenderjahr umfassen. Die Höhe des Verdienstes ist dabei egal – es fallen keine Sozialversicherungsbeiträge an.

Wichtig für Abiturienten: Nur wer direkt nach dem Schulabschluss ein Studium aufnimmt, kann in den Sommerferien noch als Ferienjobber gelten. Wer hingegen eine Ausbildung oder ein Freiwilliges Jahr beginnt, wird rechtlich nicht mehr als Schüler eingestuft – hier kommt nur ein Minijob in Frage.

Minijobs – kleine Abgaben, großer Vorteil

Mit einem Minijob darf das monatliche Einkommen 556 Euro nicht übersteigen. Dafür ist die Dauer der Beschäftigung unbegrenzt. Im Gegensatz zum Ferienjob ist ein Minijob rentenversicherungspflichtig: Der Arbeitgeber zahlt 15 Prozent des Verdienstes, der oder die Beschäftigte 3,6 Prozent. Auf Antrag ist eine Befreiung möglich – doch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg rät davon ab: Jeder eingezahlte Euro zählt. Bereits mit kleinen Beiträgen erwerben junge Menschen wertvolle Ansprüche – nicht nur für ihre Altersrente, sondern auch für Reha-Leistungen oder eine spätere Erwerbsminderungsrente. Zudem wird ein versicherungspflichtiger Minijob vollständig auf die für eine Altersrente notwendigen Versicherungsjahre angerechnet. Wer langfristig denkt, kann so schon mit 16 Jahren beginnen, Rentenpunkte zu sammeln.

Montessori-Kindergarten Fünf Linden

Erneute Auszeichnung für bewusste Kinderernährung

Der Montessori-Kindergarten Fünf Linden in Biberach ist erneut mit dem Zertifikat für bewusste Kinderernährung (BeKi) ausgezeichnet worden. Bereits seit 2021 trägt der Kindergarten dieses Zertifikat – ein Beleg dafür, dass hier gesunde, ausgewogene und bewusste Ernährung sowie eine praxisnahe Ernährungsbildung für Kinder aktiv gelebt werden.



Einrichtungsleitung Stephanie Schrauder (v. l.), BeKi-Referentin Jennifer Sauter und BeKi-Koordinatorin Maralena Nippe bei der Zertifikatsübergabe im Montessori-Kindergarten Fünf Linden.

Foto: Landratsamt

Die Landesinitiative „Bewusste Kinderernährung“ gibt es bereits seit 45 Jahren. Das Zertifikat für Kitas ist dabei eine wichtige Maßnahme der Ernährungsstrategie Baden-Württemberg und stützt sich auf den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Auch bei der aktuellen Zertifizierung wurde der Kindergarten Fünf Linden von der BeKi-Referentin Jennifer Sauter begleitet. Sie machte eine Fortbildung für das Team und erklärte den Eltern und Kindern auf dem Sommerfest, wie man ein gesundes Frühstück zubereiten kann – unter anderem mit einer Haferquetsche. In der Einrichtung wird viel Wert auf die Partizipation der Kin-

der beim Frühstück und Mittagessen gelegt. So gibt es wechselnde „fleißige Helfer“, die für das Tischdecken und Servieren der ersten Portion zuständig sind.

Außerdem dürfen die Kinder bei der Auswahl des Mittagessens sowie des gemeinsamen Frühstücks über Bildkarten mitentscheiden. Während des gesamten Kindergartenjahrs gibt es

zahlreiche Aktionen und Ausflüge rund um das Thema Ernährung. Diese haben auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Team der Erzieherinnen und Erzieher gestärkt, was besonders durch die kreativen und gesunden Speisen zum Frühstück oder den Geburtstagen sichtbar wird. Zudem gibt es für die Kinder jederzeit die Möglichkeit, selbstständig kleine Brötchen zu backen oder Suppe zu kochen.

Die BeKi-Zertifizierung ist ein wichtiger Meilenstein, der bestätigt, dass der Kindergarten die Qualitätsstandards für eine kindgerechte und nachhaltige Ernährung erfüllt und das Thema in der Konzeption verankert hat. Ziel ist es, den Kindern bereits im frühen Alter gesunde Essgewohnheiten zu vermitteln und sie für eine bewusste Ernährung zu sensibilisieren.

i Weitere Informationen erteilt Maralena Nippe, BeKi-Koordinatorin für den Landkreis Biberach, E-Mail maralena.nippe@biberach.de, Telefon 07351/526730

Rettungsdienst DRK Biberach

Personeller Wechsel



Michael Mutschler und Beate Jörißen, Geschäftsführerin der Sana-Klinik, begrüßen das neu zusammengesetzte Team der ÄVRD mit Ulf Schürch (v.l.), Julia Demmelmaier und Nadine Stauffert. Foto: DRK BC

Beim DRK-Kreisverband Biberach gibt es einen personellen Wechsel in der ärztlichen Leitung des Rettungsdienstes: Philipp Ganter gibt seine Funktion als Ärztlicher Verantwortlicher im Rettungsdienst (ÄVRD) aus privaten Gründen ab. Seine Nachfolge übernimmt zum 1. August Julia Demmelmaier, Fachärztin für Anästhesie am Biberacher Sana Klinikum. Zudem wird das Team durch Nadine Stauffert verstärkt, die ebenfalls Fachärztin für Anästhesie ist und sich aktuell zur Fachärztin für Allgemeinmedizin weiterbildet.

Julia Demmelmaier bringt langjährige Erfahrung in der präklinischen Notfallmedizin und der innerklinischen Notfallversorgung mit. Künftig wird Demmelmaier gemeinsam mit Ulf

Schürch, der die Funktion als ÄVRD bereits seit vielen Jahren ausübt, und Nadine Stauffert die medizinische Fachverantwortung im Rettungsdienst tragen. Neu im Team ist auch Nadine Stauffert, die aus dem Rettungsdienst kommt und bereits seit 2019 als Notärztin für das DRK Biberach im Einsatz ist. Die Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst tragen eine zentrale Rolle in der Qualitätssicherung: Sie bilden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter mit aus, schulen diese regelmäßig im Bereich der Vorabdelegation und stellen sicher, dass festgelegte medizinische Maßnahmen korrekt umgesetzt werden. Zudem verantworten sie die medizinische Ausstattung der Rettungsmittel und führen jährliche Überprüfungen durch – theoretisch wie praktisch.

Ausbau Nahwärme

Königsbergallee: Fahrspur gesperrt

Bis voraussichtlich Freitag, 12. September, werden auf der Königsbergallee stadteinwärts im Bereich zwischen Hausnummer 7 und 9/1 Arbeiten zum Ausbau der Nahwärme durchgeführt. Die rechte Fahrspur in diesem Bereich wird daher für den Verkehr gesperrt. Vor der Einfahrt in die Waldseer Straße ist die Fahrspur wieder befahrbar, so dass in die Waldseer Straße eingefahren kann.

Wieland-Zitat der Woche

„... es gibt Leute, die ... vom Überlegen nicht klüger werden. Wem der Kopf einmahl schief sitzt, der wird in seinem Leben nicht dahin gebracht, die Sachen so zu sehen, wie sie von allen andern, die gerade vor sich hinschauen, gesehen werden.“

Litterarische Miscellaneen
(1775)

Stadtwerke Biberach ehren Busfahrer

Seit 25 Jahren im Dienst der Mobilität

Er sorgt seit einem Vierteljahrhundert dafür, dass die Menschen in und um Biberach sicher und zuverlässig an ihr Ziel kommen: Goran Pavlovic feiert sein 25-jähriges Jubiläum als Busfahrer im Stadtbusverkehr der Stadtwerke Biberach.

Bereits vor seinem Start in Biberach hatte Goran Pavlovic zehn Jahre Berufserfahrung als Lokomotivführer in seiner Heimat Jugoslawien gesammelt. Mit einer Umschulung gelang ihm der Einstieg in den öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland – und damit der Beginn seiner beruflichen Laufbahn bei den Stadtwerken. „Ich wollte unbedingt wieder etwas im Bereich Verkehr und Personbeförderung machen“, erinnert sich Pavlovic. Was ihn bis heute an seinem Beruf begeistert: der tägliche Kontakt mit Menschen und die Abwechslung. „Jeder Tag ist anders. Ich fahre jeden Tag einen anderen Umlauf – das macht den Job spannend.“ Auch das Miteinander im Team schätzt er sehr:



25 Jahre im Dienst der Biberacher Mobilität: Goran Pavlovic (2. v. r.) wird von seinen Kollegen und Vorgesetzten Helmut Schilling (v. l.; Teamleiter ÖPNV bei den Stadtwerken), Ivan Pejinovic und Adnan Gudzevic (Niederlassungsleiter der RAB) für sein langjähriges Engagement als Busfahrer geehrt. Foto: Stadtwerke BC

„Das Arbeitsklima ist gut, ich arbeite gerne mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammen.“ Für ihn steht fest: „Ich möchte auf jeden Fall bis zur Rente als Busfahrer arbeiten.“

Hallensportbad Biberach

Öffnungszeiten über den Sommer

Die Stadtwerke verkürzen die Öffnungszeiten des Hallensportbads vom 14. Juli bis 14. September immer dienstags und donnerstags. Das Bad schließt an diesen Tagen bereits um 20 Uhr anstatt wie bisher um 22 Uhr.

Grund ist die Personalsituation während des Parallelbetriebs von Freibad und Hallensportbad. Die Öffnungszeiten des Freibads sowie des Hallensportbads sind unter www.swbc.de einsehbar.



Foto: BIKO

Weitere Informationen zum Frei- und Hallensportbad sind telefonisch unter 07351/30250-150, per Mail an info@swbc.de oder persönlich in der Freiburger Straße 6 in Biberach erhältlich.

Stadtradeln

So stimmt's

Beim Stadtradeln erzielte das Wieland-Gymnasium beim Ranking der Schulen den ersten, das Bischof-Sproll-Bildungszentrum den zweiten und das Pestalozzi-Gymnasium den dritten Platz. Alle drei Schulen erhielten ein Preisgeld der Bürgerstiftung.

In der Ausgabe von Biberach Kommunal vom 14. Juni wurde berichtet, dass das Wieland-Gymnasium beim Stadtradeln mit dem jährlich ausgeschrie-

benen Schulpreis der Bürgerstiftung Biberach im Wert von 1.000 Euro belohnt worden sei.

Richtig ist, dass das Wieland-Gymnasium den ersten Platz des Schulrankings erzielte und dafür ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro erhielt. Zweitplatzierte war das Bischof-Sproll-Bildungszentrum und erhielt dafür 300 Euro. Den dritten Platz belegte das Pestalozzi-Gymnasium, wofür es 200 Euro bekam.

Kinderwerkstatt

Sammelbox
für Erinnerungen

In der Kinderwerkstatt werden Sammelboxen für Urlaubserinnerungen gestaltet. Foto: freepik

Das Museum Biberach lädt am Samstag, 19. Juli, Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren von 10.30 bis 12.30 Uhr zur nächsten Kinderwerkstatt ein. Für die bevorstehenden Sommerferien können die Kinder eine Sammelbox gestalten, um ihre Urlaubserinnerungen darin aufzubewahren.

Die Teilnahme kostet pro Kind 5 Euro, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bei der Anmeldung sollten Name und Alter des Kindes sowie eine Notfalltelefonnummer angegeben werden. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen sind per Mail an museum@biberach-riss.de oder telefonisch unter 07351/51-331 möglich.

vhs-Kurstipps

In folgendem Kurs gibt es noch freie Plätze:

Sonntag, 10. August
Spiritual Warrior

Von 17 bis 18 Uhr erfahren die Teilnehmenden eine Yoga-Praxis aus dem Jivamukti Yoga. Es werden rhythmische Atmenübungen mit dynamischen Bewegungen verbunden, welche den Körper stärken und in alle Richtungen mobilisieren. Diese Klasse ist für Fortgeschrittene Yogis geeignet, die gerne dynamisch und kraftvoll Yoga praktizieren.

Anmeldung unter www.vhs-biberach.de, per E-Mail an vhs@biberach-riss.de oder telefonisch, montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs durchgehend bis 18 Uhr, unter 07351/51-338.

Sonderausstellung im Museum

Wie Liebherr einst nach Biberach kam

Die Ansiedlung des Unternehmens Liebherr in Biberach ist kein Selbstläufer gewesen. Auch Hans Liebherr musste von Biberach überzeugt werden. Diese und weitere spannenden Informationen gibt es bei den öffentlichen Führungen im Museum, die anlässlich der Liebherr-Ausstellung „Ideen werden Wirklichkeit“ angeboten werden. Die nächsten Termine sind am 13. und am 17. Juli.

Nach dem Erfolg des ersten mobilen Turmdrehkrans wuchs das Unternehmen Liebherr rasant. Doch das Stammwerk in Kirchdorf an der Iller stieß schnell an seine Kapazitätsgrenzen. Um die wachsende Nachfrage nach Baukränen zu bedienen, suchte Hans Liebherr einen neuen Standort – möglichst mit guter Verkehrsanbindung, Platz für Expansion und Nähe zur Stammregion. Schnell bemühen sich 32 Städte um eine Ansiedlung Liebherr – auch Biberach. Doch es herrschte Unsicherheit, ob ein Industriebetrieb in der Stadt willkommen sein sollte. Im Gemeinderat gab es unterschiedliche Meinungen über Lärm und Einfluss auf die Stadtstruktur. Bürgermeister Wilhelm Leger und einige Ratsmitglieder mussten Überzeugungsarbeit leisten, um Zustimmung für die Ansiedlung Liebherr zu gewinnen. Nach vielen Diskussionen stimmte der Gemeinderat schließlich



Bau des Liebherr-Kranwerks in Biberach in den Jahren von 1954 bis 1956.

Foto: Markus Steigerwald

zu. Es war eine strategische Entscheidung für die wirtschaftliche Zukunft Biberachs.

Aber auch Hans Liebherr musste von Biberach überzeugt werden. Im April 1953 beginnen die Verhandlungen mit Liebherr und nach langem Hin und Her wird am 7. April 1954 der Kaufvertrag unterschrieben. Im August 1954 erhält Liebherr die Bauerlaubnis zur Erstellung eines Verwaltungsgebäudes, drei Werkhallen, eines Verbindungshauses, einer Kantine und eines Waschhauses. Das Verwaltungsgebäude – das erste Hochhaus in Biberach – wird 1956 fertiggestellt. Ebenfalls 1956 zieht die Kranfertigung von Kirchdorf nach Biberach.

Die Entscheidung für Biberach war wegweisend: Heute ist der Standort ein Herzstück der Liebherr-Gruppe mit weltweiter Bedeutung.

Führungen durch die Ausstellung

Die nächsten öffentlichen Führungen sind am Sonntag, 13. Juli, 11.15 Uhr, mit Stefan Müller (Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen) sowie um 15 Uhr mit Claudia Manall. Eine weitere Führung ist am Donnerstag, 17. Juli, 18 Uhr, mit Museumsleiter Frank Bruncker geplant.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Während des Biberacher Schützenfests finden keine Führungen statt.

Technik und Fantasie verbinden

Erfindewettbewerb für Kinder und Jugendliche

Das Museum Biberach lädt Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren ein, beim Erfindewettbewerb zur Sonderausstellung „Liebherr – Ideen werden Wirklichkeit“ mitzumachen. Ganz nach dem Erfindergeist von Liebherr sollen Maschinen entworfen werden, die den Menschen helfen oder die Umwelt schützen.

Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Vielleicht ein fliegender Kran, ein tanzender Bagger oder eine Maschine, die aus Müll neue Spielsachen macht.

Die Kinder sind aufgefordert, von ihrer Maschine ein Modell zu basteln oder einen Bauplan zu zeichnen. Ziel ist es, eigene Erfindungen zu gestalten und zu zeigen, wie Technik und Fantasie sinnvoll verbunden werden können.



Besonders willkommen sind Ideen, die Umweltschutz, Recycling oder innovative Alltagslösungen in den Mittelpunkt stellen.

Tolle Preise und Präsentation der kreativsten Ideen

Abgegeben werden können die Werke bis spätestens 14. September im Museum Biberach während der Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Auf die besten Ideen warten tolle Preise, zudem werden ausgewählte Beiträge bei der Sonderausstellung im Museum präsentiert. Weitere Informationen gibt es unter www.museum-biberach.de.

Kreative Ideen sind beim Erfindewettbewerb des Museums gefragt.

Foto: Museum Biberach

Wieland-Übersetzerpreis für historischen Roman

Tanja Handels gewinnt

Der Christoph Martin Wieland-Übersetzerpreis 2025, in diesem Jahr ausgeschrieben für die herausragende Übersetzung eines historischen Romans, geht an Tanja Handels für ihre Übertragung von „Betrug“ der britischen Autorin Zadie Smith. Der mit 15.000 Euro dotierte Übersetzerpreis, finanziert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, wird vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen verliehen. Die Preisvergabe erfolgt im Herbst in Biberach und wird von der Christoph Martin Wieland-Stiftung organisiert.

Die Mitglieder der diesjährigen Jury, bestehend aus den Literaturübersetzerinnen Eva Bonné, Kristina Kallert und Elena Kritzokat sowie den Literaturwissenschaftlerinnen Claudia Krautschek und Jutta Heinz, begründen ihre Entscheidung damit, dass Tanja Handels Übersetzung äußerst raffiniert und nuancenreich sei. Dem vielfältigen Figurenpersonal des Romans, das zugleich unterschiedliche soziale Schichten abbildet, verleihe sie eine je eigene Stimme und ein je eigenes Sprachregister. „Die Übersetzung



Die Preisvergabe an Tanja Handels erfolgt im Herbst. Foto: Anja Kapunkt

glänzt durch einen durchgehend prägnanten Ton, der so griffig wie wendig ist und auf jeder Seite durch frische Bilder und die farbenreiche Gestaltung der sprachlichen Mittel besticht.“

Handels fange den Spagat des Originals zwischen historisch markierter und zeitloser Sprache ein und wage doch eigenständige Entscheidungen. Dem viktorianischen Zeitalter verleihe sie treffsicher Farbe, dem englischen Humor eine gewitzte Stimme. Das Werk von Zadie Smith würdigt die Jury als „nuancenreiches Panorama Großbritanniens im ausgehenden 19. Jahrhundert“. Der Roman sei ein dichtes Textgewebe aus authentischen Figuren und Ereignissen, angereichert durch fiktionale Stränge und Stimmen.

Jugendkunstschule

Festival-Tag am 13. Juli

Die Jugendkunstschule (Juks) lädt am Sonntag, 13. Juli, zum Festival-Tag ein. Von 10 bis 19 Uhr erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm aus Tanz, Theater, Ballett, Chor und Bildender Kunst.

Die Kinder und Jugendlichen der Juks öffnen ihre Bühnen und Ateliers, um an diesem Tag ihre vielfältigen Projekte und Ergebnisse des vergangenen Jahres vorzustellen. Gleichzeitig laden die Ateliers dazu ein, die künstlerischen Arbeiten der Jahreskurse zu entdecken. Ob Malerei, Zeichnung, plastisches Gestalten oder experimentelle Techniken – hier wird die ganze Bandbreite kreativen Gestaltens sichtbar. Im Foyer heißt das Juks-Festival-Café willkommen. Mit erfrischenden Getränken, Snacks und einer entspannten Atmosphäre bietet es Raum für Begegnung, Austausch und Verweilen.

Mehr Infos zum Programm finden sich unter www.juks-biberach.de.



Beim Festival-Tag werden auch Figuren aus den Kursen Plastisches Gestalten gezeigt. Foto: Juks

Ausstellung in der Stadtbücherei

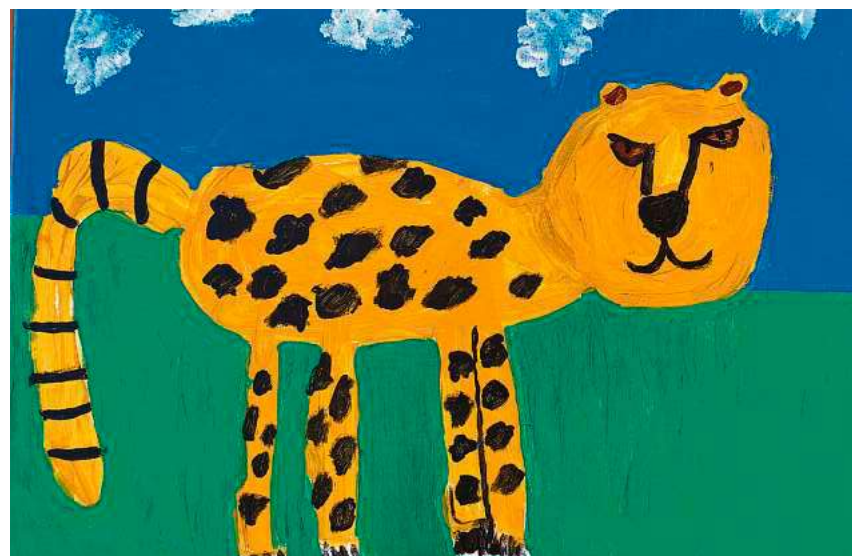
Mutmachtiere für den Schulanfang

Eine eigene Ausstellung in der Stadtbücherei – das ist für die Kinder aus dem städtischen Montessori-Kindergarten Fünf Linden ein ganz besonderes Erlebnis. Vom 15. bis 29. Juli zeigen die Schulanfänger dort zu den regulären Öffnungszeiten ihre selbst gestalteten Muttmachtiere.

Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass ihre eigenen Kunstwerke öffentlich zu sehen sind. Ein aufregender Moment, der Mut erfordert: Denn plötzlich schauen nicht nur Freunde oder Eltern, sondern viele fremde Menschen auf das eigene Bild. Sich zu trauen, ein Stück von sich selbst zu zeigen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Schule. „Ich habe einen Geparden gemalt, weil er toll ist, ein gutes Muster hat, er schnell sein kann und gut rennen kann – ich will auch so schnell sein“, erklärt der sechsjährige Mi-

lan. „Wenn man etwas nervös ist, braucht man Mut, weil man es schaffen will.“

Bevor die Werke auf Leinwand entstehen, durchlaufen die Kinder einen kreativen Prozess. Zunächst suchen sie sich ihr persönliches Muttmachtier aus – das kann ein Lieblingstier sein oder ein Tier aus einem Lexikon. Auch mit digitalen Medien stöbern sie nach Bildern: groß oder klein, stark, flink oder sanft. Wichtig ist allein, welches Tier ihnen Mut macht. Danach entstehen erste Bleistiftskizzen und schließlich ein farbiges Aquarellbild im Originalformat. Im letzten Schritt wird das Tier auf einer Leinwand verewigt. Während dieses Prozesses wird nicht nur gemalt, sondern auch gesprochen: Über Ängste, über Stärke, über Situationen, die Mut kosten – und darüber, was dabei helfen kann, mutig zu sein. So wird jedes Bild zu einer persönlichen Mutgeschichte.



Mutmachtier Gepard im städtischen Kindergarten Fünf Linden. Foto: Kindergarten

Stadtbücherei

Freundeskreis sucht Mitstreiter

In der Lernwerkstatt der Stadtbücherei findet am Dienstag, 29. Juli, 19.30 Uhr, erneut eine Informationsveranstaltung zur Wiederbelebung des Freundeskreises der Stadtbücherei statt. Gesucht werden Interessierte, die Lust haben, die Bücherei bei verschiedenen Aktionen zur Lese- und Sprachförderung für Jung und Alt zu unterstützen.

Ziel der Informationsveranstaltung ist es, genügend Personen für den Vorstand des Vereins zu gewinnen. Dieser wird anschließend die nächsten Schritte des „neuen“ Vereins planen und in die Wege leiten. Auch Mitglieder des ursprünglichen Freundeskrei-



Die Bücherei sucht Interessierte, die bei der Lese- und Sprachförderung von Jung und Alt unterstützen. Foto: freepik

ses sind gerne gesehen. Um Anmeldung persönlich in der Stadtbücherei oder unter Telefon 07351/51-498 wird gebeten.

Landesfamilienpass

Auch 2025 gibt es viele Vergünstigungen

Familien mit dem Landesfamilienpass können auch in diesem Jahr Vergünstigungen für den Besuch von staatlichen Schlössern, Gärten und Museen und anderen nichtstaatlichen Einrichtungen in Anspruch nehmen. Eine Liste aller teilnehmenden Einrichtungen und Partner in Baden-Württemberg, die einen kostenfreien oder ermäßigten Eintritt bieten, gibt es unter www.sozialministerium-bw.de/landesfamilienpass.

In den Landesfamilienpass können neben einer berechtigten Person bis zu vier weitere erwachsene Begleitpersonen eingetragen werden, wie zum Beispiel ein getrenntlebender leiblicher Elternteil, die Großeltern oder ein/eine Familienbegleiter/in. Von den eingetragenen Personen können dann bei Ausflügen aber höchstens zwei Erwachsene zusammen mit den Kindern die Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Einen Landesfamilienpass können folgende Familien erhalten:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern (dies können auch Pflege- oder Adoptivkinder sein), die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben;



- Alleinerziehende, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind (ab 50 Prozent) in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien, die kinderschlags-, wohngeld- oder bürgergeldberechtigend sind und mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien, die Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten und mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.

„Auszeit-Card“ der Oberschwaben Tourismus GmbH

Mehr als 80 Ausflugsziele kostenlos entdecken

Kostenfreier Zugang zu mehr als 80 Freizeitziele und freie Fahrt im regionalen Nahverkehr: Das ermöglicht die neue „Auszeit-Card“ der Oberschwaben Tourismus GmbH. Seit wenigen Wochen haben Gastgeber in der Region Oberschwaben-Allgäu die Möglichkeit, ihren Übernachtungsgästen diese Karte als Willkommensgeschenk zu überreichen.



17 Unterkünfte nehmen seit dem Start vor wenigen Wochen bereits teil und geben die Karten an ihre Gäste aus. Biberacher Gastgeber sind kurz nach dem Startschuss noch nicht als Partner der „Auszeit-Card“ gelistet. „Wir haben die Betriebe alle angeschrieben und hoffen nun auf viele positive Rückmeldungen“, zeigt sich die städtische Kultur- und Bildungsdezernentin Verena Fürgut zuversichtlich.

Mehr als 80 Ausflugsziele und Freizeiterlebnisse sind mit der Karte kostenfrei zugänglich. Darunter Museen und Ausstellungen, Thermen und Bäder, Führungen durch historische

Altstädte, Kulinarik-Touren oder geführte Streifzüge durch Naturschutzgebiete. In und um Biberach können mit der „Auszeit-Card“ beispielweise Museum, Hallensportbad, Freibad und Jordanbad besucht werden, auch eine Fahrt mit der Öchsle-Bahn ist möglich. Außerdem können Interessierte kostenlos an den historischen Stadtrundgängen teilnehmen.

Foto: Oberschwaben Tourismus GmbH / Alexander Dopfer

Altstädte, Kulinarik-Touren oder geführte Streifzüge durch Naturschutzgebiete. In und um Biberach können mit der „Auszeit-Card“ beispielweise Museum, Hallensportbad, Freibad und Jordanbad besucht werden, auch eine Fahrt mit der Öchsle-Bahn ist möglich. Außerdem können Interessierte kostenlos an den historischen Stadtrundgängen teilnehmen.

Familien, die bereits im Besitz eines Landesfamilienpasses sind, können die Gutscheine für 2025 kostenlos unter Vorlage des bisher ausgestellten Familienpasses erhalten. Diese Gutscheinkarten berechtigen in Verbindung mit einem Landesfamilienpass zum unentgeltlichen beziehungsweise ermäßigten Besuch der gelisteten Einrichtungen.

Den Landesfamilienpass sowie die Gutscheine erhalten die Familien beim Bürgeramt im Biberacher Rathaus, Matthias-Erzberger-Platz 1, oder bei den Ortsverwaltungen zu den jeweiligen Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten des Bürgeramts sind Montag von 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr; Dienstag, Donnerstag,



Freitag und Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und Mittwoch von 8.30 bis 18 Uhr. Aktuell ist es erforderlich, vorab einen Termin unter www.biberach-riss.de/termin-online-reservieren oder über den abgebildeten QR-Code zu buchen. Alternativ kann auch telefonisch ein Termin unter 07351/51-100 vereinbart werden.

Neue Satzung

Bürgerinitiative Biberach

Die Bürgerinitiative Mettenberg hat sich am 29. Juni bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig für eine Satzungsänderung und Umbenennung ausgesprochen. Künftig heißt der Verein Bürgerinitiative Biberach zum Schutz von Mensch, Umwelt und Natur e.V. Damit öffnet sich die Initiative für engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Biberach und Umgebung.

Nach dem Rücktritt des bisherigen Vorstands wurde ein neuer Vorstand gewählt. Erste Vorsitzende ist nun Fränze Rohe, zweiter Vorsitzender Matthias Klüglich. Weitere Mitglieder sind Ulrich Kunz (Kassierer), Martina Riedel (Schriftführerin) sowie sieben Beisitzerinnen und Beisitzer.

i Wer sich ebenfalls für den Erhalt naturnaher Flächen einsetzen möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied zu werden: www.bimettenberg.de – die neue Domain folgt in Kürze.

Abdera

Die Kulturhalle lebt vom Mitmachen

Das Abdera in Biberach lebt von der Energie und dem Engagement seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Aktuell sucht das Kulturzentrum für das Herbst- und Winterprogramm noch Unterstützung durch helfende Hände, freut sich immer über neue Ideen und über Vereine, die das Abdera nutzen wollen. Denn: „Es ist nur was los, wenn man was los macht“, sagt Oliver Lukner, einer der Gründer der Einrichtung. Ebenso sucht das Abdera hauptamtliche Unterstützung, um den vielfältigen Betrieb zu sichern. Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Organisation von Veranstaltungen, die Koordination der ehrenamtlichen Teams sowie administrative Tätigkeiten im Tagesgeschäft. Alle Details finden sich auf der Website des Abdera unter: abdera-bc.de/stelle

Auch für Ehrenamtliche ist jetzt die Gelegenheit, Teil eines engagierten Teams zu werden und das kulturelle Leben in Biberach aktiv mitzugestalten.

Bruno-Frey-Biber

**Noch bis 31. Juli
Filme einreichen**

Noch bis zum 31. Juli können junge Filmschaffende aus dem Landkreis Biberach ihre Kurzfilme für den neuen Nachwuchspreis der Biberacher Filmfestspiele einreichen: den Bruno-Frey-Biber. Der Preis richtet sich an kreative Talente im Alter von 16 bis 25 Jahren, die im Landkreis aufgewachsen sind oder hier ihren Lebensmittelpunkt haben – ob vor oder hinter der Kamera. Mit dem Bruno-Frey-Biber, der in Zusammenarbeit mit der Bruno-Frey-Stiftung vergeben wird, schaffen die Filmfestspiele 2025 eine neue Bühne für den filmischen Nachwuchs der Region. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, gestiftet von der Stiftung, unterstreicht die Wertschätzung für junge Talente.

Es können fiktionale oder dokumentarische Kurzfilme mit einer Länge von maximal 20 Minuten eingereicht werden. Eine Auswahl der eingereichten Filme wird bei den Filmfestspielen gezeigt – ein besonderes Highlight für junge Kreative, die ihre Werke einem großen Publikum präsentieren möchten. Die Übergabe des Bruno-Frey-Bibers findet bei der Gala der Biberacher Filmfestspiele statt.

Alle Informationen zur Ausschreibung, zu Teilnahmebedingungen und zur Bewerbung gibt es unter:

<https://biberacherfilmfestspiele.de/bruno-frey-biber>

Sparkassenkonzert des Musikvereins

Klassik und Pop am 12. Juli



Foto: Codina Artists



Foto: Herbert Köppen

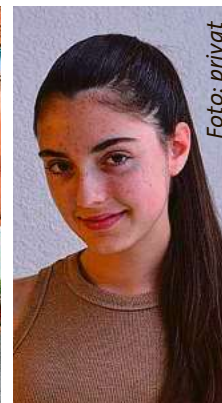


Foto: privat

Das traditionelle Sparkassenkonzert findet am Samstag, 12. Juli, um 21 Uhr dieses Jahr wieder als großes Klassik-Open-Air auf dem Marktplatz statt.

Das Konzert ist eine einzigartige musikalische Reise, die Klassik mit

Rock- und Pop-Elementen verbindet. Unter der Leitung von Chiara Tauber und Musikdirektor Andreas Winter erweckt das Sinfonieorchester des Musikvereins Biberach, unterstützt von Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters, Meisterwerke aus der Klassik sowie bekannte Hits der Rock-

und Popgeschichte zum Leben. Der Bass-Bariton Christoph Schweizer konnte als Solist gewonnen werden, Elena Oehlcke beendet den Abend mit „Music“.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es unter www.mvbiberach.de.

**Schützenstammtisch
Jahrgang 1966**

Am Mittwoch, 23. Juli, ab 19 Uhr treffen sich die Jahrgänger 1966 zum Schützenstammtisch im Pflugkeller. Es ist keine Anmeldung notwendig. Die 60er-Feier nach dem Jahrgängerumzug wird am 18. Juli im Abdera stattfinden. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.1966-bc.de.

**Schützenfestumschlag 2025
Festabzeichen als Briefmarke**

The advertisement shows a poster for the 'Biberacher Schützenfest 2025' with a list of events and a postage stamp featuring a 'Plusbrief Individuell' (95 Cent) with a QR code. Below the poster, it says 'Vereinigte Briefmarkensammler Biberach an der Riss / Laupheim e.V.'.

Foto: privat

**Warm-up fürs Schützenfest
Partyabend im Abdera**

Wer es nicht erwarten kann, bis in Biberach wieder Schützenzeit ist, sollte sich Samstag, 12. Juli, im Kalender markieren: Ab 20.30 Uhr lädt der Verein „KulturStröme“ zum neunten Schützen-Warm-up in die Kulturhalle Abdera ein.

Bei dieser vorgezogenen Einstimmung auf das Biberacher Schützenfest erwartet die Gäste wieder das traditionelle Ständchen der WG-Trommler, das echtes Schützenfeeling garantiert. Musikalisch sorgen DJ Squirrel und Lasnis für den passenden Sound bis spät in die Nacht.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Das Schützenbier der Berg Brauerei wird an diesem Abend ausgeschenkt, für viele ein fester Bestandteil der Schützenzeit.

Mit der Veranstaltung möchte „KulturStröme“ nicht nur den Start in die Festzeit feiern, sondern auch auf ein besonderes Jubiläum aufmerksam machen: 2026 wird das Warm-up zehn Jahre alt. Grund genug, das diesjährige Event gebührend zu feiern.

Tickets sind im Vorverkauf über den Schützenshop sowie online inklusive Schützenbändchen unter www.rausgegangen.de/events/schutzen-warmup-0 erhältlich. Ein begrenztes Kontingent an Schützenbändchen ist außerdem an der Abendkasse verfügbar.

i Weitere Informationen zu den kommenden Events von „KulturStröme“ finden sich auf Instagram und <https://sites.google.com/freeflowevents.de/kulturstroeme>.

Zum diesjährigen Schützenfest geben die Schützendirektion und die Vereinigten Briefmarkensammler Biberach/Laupheim den inzwischen 18. Schützenfestumschlag heraus.

Das diesjährige Festabzeichen dient als Briefmarke und das Schützenfestplakat mit dem Baltringer Haufen, der dieses Jahr zum 50. Mal beim Schützenfest

dabei ist, ziert den „Plusbrief Individuell“. Er hat eine limitierte Auflage und ist mit 95 Cent frankiert.

Während des Schützenfests ist der Umschlag im Infozentrum der Schützendirektion auf dem Gigelberg für 3,80 Euro erhältlich. Er kann auch vorab bei Gabriel Böck, E-Mail gabriel.boeck@t-online.de, Telefon 07351/441441, bestellt werden.

“ Rund um mich her sind blaue Busse. ”

SWBC
StadtWerkeBiberach

Sängerbund

Konzerte im Bürgerheim und Schützenkeller



Musikalische Unterhaltung bietet der Sängerbund am 5. Juli im Bürgerheim und am 21. Juli im Schützenkeller. Foto: Sängerbund

Der Sängerbund gibt am Montag, 14. Juli, 18.30 Uhr, ein kleines Konzert im Bürgerheim. Die Bewohnerinnen und Bewohner erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus altbekannten und neuen Liedern, die auch zum Mitsingen einladen. Ein weiterer Auftritt ist am Schützenmontag, 21. Juli, 11 Uhr, im Schützenkeller.

Neben dem Standardprogramm wird das Programm des Sängerbunds jedes Jahr um neue bekannte Melodien erweitert, einstudiert von Chorleiter Peter Schenk. Dazu gehören unter anderem „Leben ist mehr“ von Rolf Zu-

cowski, „Mein kleiner grüner Kaktus“, bekannt durch die Comedian Harmonists, sowie „Nette Begegnung“ von Oliver Gies. Gerne gehört werden auch alte Lieder wie „Liabs Veiele“, „Erlaube mir feins Mädchen“ und „Freunde, die ihr seid gekommen“. Den Abschluss im Bürgerheim bildet das Schützenlied zur Einstimmung auf das Schützenfest.

Dort hat der Sängerbund am Schützenmontag, 21. Juli, 11 Uhr, im Schützenkeller einen Auftritt, unterstützt von „Incogniton“. Beide Chöre werden von Peter Schenk geleitet. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet das Publikum.

Katholische Seelsorgeeinheit

Kurz berichtet

Am Sonntag, 13. Juli, findet um 14.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein festlicher Dankgottesdienst anlässlich des „**Silbernen Priesterjubiläums**“ von Dekan und Stadtpfarrer Stefan Ruf statt. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zu einem Stehempfang auf dem Kirchplatz und im Gemeindezentrum St. Martin.

Eine **Sitzung des Kirchengemeinderates St. Josef** findet statt am Mittwoch, 16. Juli, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal des Pfarrbüros St. Josef, Birkendorfer Straße 8.

Firmvorbereitung

Nach den Sommerferien startet in der Seelsorgeeinheit Biberach die Vorbereitung auf die Firmung, die für 1. Februar 2026 geplant ist. Am Montag, 14. Juli, findet im Gemeindehaus St. Josef in der Birkendorfer Straße 4 ein Elternabend statt. Die Jugendlichen, die spätestens Ende September 15 Jahre alt sind, haben eine schriftliche Einladung bekommen. Wer erst nach

dem 30. September Geburtstag hat, aber nach dem Sommer die 10. Klasse besucht und sich gemeinsam mit Klassenkameraden auf die Firmung vorbereiten möchte, soll sich bitte zeitnah möglichst per Mail an stjosef.biberach@drs.de im Pfarrbüro St. Josef melden, sonst telefonisch unter 07351/5280654.

Gottesdienste zu Schützen

Der Ökumenische Jahrgängergottesdienst findet am Samstag, 19. Juli, um 17 Uhr statt. Am Sonntag 20. Juli, gibt der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Biberach zum Ende der Eucharistiefeyer um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein Ständchen. Am Montag, 21. Juli, sind alle Schüler der Stadt um 7.30 Uhr zu einem Ökumenischen Schulgottesdienst zum Bunten Festzug eingeladen. An Bauernschützen wird um 9 Uhr der Ökumenische Gottesdienst auf dem Marktplatz gefeiert und von der Kleinen Schützenmusik musikalisch mitgestaltet.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Biberach

Neues Pfarrehepaar

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde wie auch die Kirchengemeinde Warthausen heißen das Pfarrehepaar Gesine und Fabio Traversari willkommen. Sie übernehmen im Herbst dieses Jahres die Pfarrstellen in der Friedenskirche in Biberach und in Warthausen. Pfarrerin Gesine Traversari wurde auf die Pfarrstelle an der Friedenskirche gewählt und ihr Ehemann Pfarrer Fabio Traversari auf die Pfarrstelle in Warthausen.

Derzeit wohnt das Pfarrehepaar mit seinen drei Kinder noch in Venedig, wo die beiden seit vier Jahren ihren Pfarrdienst auf der Pfarrstelle der Waldenserkirche ausüben. Beide gehören aber der Württembergischen Landeskirche an: Ihr Vikariat haben sie im Kirchen-

bezirk Ravensburg absolviert, daher sind sie mit Oberschwaben und seiner Mentalität bestens vertraut. Bevor sie nach Venedig aufbrachen, führte sie der Pfarrdienst für mehrere Jahre in die Kirchengemeinde Neresheim auf der Ostalb.



Fabio und Gesine Traversari übernehmen die Pfarrstellen in Warthausen und Biberach. Fotos: privat

Stadtpfarrkirche St. Martin

Querflöte und Orgel in der Marktmesse



In der Marktmesse am Mittwoch, 16. Juli, um 8.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin spielen die Querflötistin Andrea Ikker und Organist Johannes Striegel „La Flute de Pan“ von Jules Mouquet und „Sätze aus der Sonate Nr. 5“ von Georg Friedrich Händel. Foto: privat

Nachrichten aus dem Standesamt

Geburten

26. Mai, **Gani Kryeziu**, Eltern: Teuta Krasniqi und Agim Kryeziu, Am Weißen Bild 47.

2. Juni, **Ena Šljivo**, Eltern: Adisa Šljivo, geb. Gaštan und Emir Šljivo, Schlierenbachstraße 7.

9. Juni, **Finn Manuel Betz**, Eltern: Martina Christin Betz, geb. Schmid und Stefan Benjamin Betz, Dorfäckergeweg 4.

11. Juni, **Adam Alobeid**, Eltern: Hiba Alabed und Ayman Alobeid, Klockhstraße 4.

Eheschließungen

6. Juni, **Christoph Leopold Schwelling** und **Carina Duelli**, Rißegger Steige 107.

14. Juni, **Kürşat Genç** und **Ceyda Karaca**, Gigelbergstraße 9.

Sterbefälle

6. Juni, **Heide Maria Adelgunde Staudenrauß**, geb. **Winghart**, Blumenstraße 8.

10. Juni, **Gerhard-Dieter Varga**, Schwarzwaldstraße 2.

14. Juni, **Walter Späth**, Königsbergallee 4.

Geistlicher Impuls

Sommerzeit in der Kirche

Der Sommer naht und mit ihm die Gedanken an eine schöne Jahreszeit, Aufbruch in die Ferien, in den Urlaub. Freiheitszeit. Fast möchte ich sagen: „Es war einmal ...“, denn eine erste heiße Woche zieht gerade ab. Temperaturen über 30 Grad, anstrengend für alle Kreaturen, erste Waldbrände auch in unserem Land. Der Platz in Freibädern, an Seen und Flüssen schon knapp und das Wasser kaum mehr erfrischend. Kühle Orte sind gesucht – und sollen gefunden werden. Und das ganz wörtlich, darum: Sommerzeit in der Kirche. Die Evangelische Kirche in Deutschland wirbt dafür im ganzen Land unter dem Motto #kühlekirche. Und, ja: Selbst bei mehr als 30 Grad steigt die Temperatur in der Stadtpfarrkirche St. Martin kaum über 20 Grad. Mich spricht diese Idee an: In der größten Hitze ist das aus Stein gebaute Haus Gottes ein Ort für den kühlen Kopf! Vieltausendmal in Europa. Und

damit Ort zahlloser Begegnungsmöglichkeiten, mit anderen, die das Kühle mitten in den Dörfern und Städten suchen. Unsere ehrwürdig-alten Gebäude sind aber beides zugleich: Kirche und Gottes Haus. Bauwerke, von Menschenhand wundervoll gemacht, geplant und errichtet, und zugleich Ort der Gegenwart und Anwesenheit Gottes, Gottes Haus. Ein Haus zur Begegnung, in einem alt gewordenen Wort: zur „Sammlung“ – für Einzelne und für Viele, gemeinsam. Durch Menschen wird die Ehre Gottes, die er an diesem Ort wohnen lässt, sichtbar, hörbar, erlebbar: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, den Ort, da Deine Ehre wohnt (Psalm 26, 8). Auch, aber nicht nur, weil es in der erwartbaren Sommerhitze so erfrischend kühl darin ist. Wer immer kommt und in Gottes Haus aus- und eingeht, begegnet und erlebt im alt-erwüchigen Gemäuer den sichtbaren Zeugnissen ver-

gangenen Glaubens – aber, hoffentlich auch, in dieser Begegnung einem stillen Gedanken oder aus dem Gespräch mit den anderen Menschen, die gleich mir kommen, einem Impuls für das Leben morgen. Eine Anregung für den Halt und die Orientierung für das gemeinsame und gemeinsam zu gestaltende und zu verantwortende Leben, denn auch da zieht – im Bild gesprochen – ja durchaus auch die eine oder andere Sommerhitze durch den Alltag. Und dann wird aus der vielleicht zufälligen Suche nach Abkühlung im Innern einer Kirche die Erinnerung an das, was Kirche – nicht nur als Gebäude – sein will und sein soll: Ein schützendes Dach und bergende Wände und aus dem Klang der kühlenden Stille ein Fundament für das Leben. Gottes Haus ein Zuhause, das tröstet, heilt und auf die Füße stellt.

*Pfarrer Gunther Wruock
Evangelische Stadt-Kirchengemeinde*

Ochsenhauser Hof

Expedition zu den Yanomami

Marlene Goeth zeigt am Freitag, 18. Juli, von 15 bis 17 Uhr, im Ochsenhauser Hof nochmals Bilder ihrer Reise zu den Yanomami-Indianern in Venezuela. Die Yanomami leben größtenteils im tiefen Regenwald, fernab von der Zivilisation. Dadurch blieb ihre traditionelle Lebensweise weitgehend erhalten. In ihrer animistischen Weltanschauung spielen Schamanen eine wichtige Rolle, die mithilfe von Drogen Kontakt zu den Geistwesen des Jenseits aufnehmen können.



Foto: Marlene Goeth

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Martin So 13.7., 14.30 Uhr Dankgottesdienst zum Silbernen Priesterjubiläum von Dekan Stefan Ruf mit anschließendem Stehempfang, 18.30 Uhr Eucharistiefeier. Mi 16.7., 8 Uhr Rosenkranz, 8.30 Uhr Eucharistiefeier († Theresia Epp, † Josefine Schmid). Sa 19.7., 17 Uhr Ökumenischer Jahrgängergottesdienst.

Zur Heiligsten Dreifaltigkeit So 13.7., 9.30 Uhr Wortgottesfeier. Di 15.7., 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier († Dieter Pohl mit † Eltern Jäger). Mi 16.7., 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Stille eucharistische Anbetung. Do 17.7., 18 Uhr Rosenkranz. Fr 18.7., 18 Uhr Rosenkranz. Sa 19.7., 18.30 Uhr Eucharistiefeier († Egon und Josefine Hummler).

St. Josef So 13.7., 9.30 Uhr Eucharistiefeier, 11 Uhr Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, 12.25 Uhr Beichte in polnischer Sprache, 12.45 Uhr Eucharistiefeier in polnischer Sprache. Mo 14.7., 18.30 Uhr Fatima-Gebet. Mi 16.7., 18 Uhr Beichte in kroatischer Sprache, 18.30 Uhr Eucharistiefeier in kroatischer Sprache. Fr 18.7., 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier († Anton Rehm).

Haus am Gigelberg Fr 18.7., 15.30 Uhr Wortgottesfeier ökumenisch.

Bürgerheim Fr 18.7., 15.30 Uhr Wortgottesfeier ökumenisch.

Sana-Klinik Sa 19.7., 18 Uhr Eucharistiefeier.

St. Gallus, Rißegg So 13.7., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

St. Alban, Mettenberg Mo 14.7., 19 Uhr Rosenkranz. Di 15.7., 19 Uhr Rosenkranz. Mi 16.7., 19 Uhr Rosenkranz. Do 17.7., 19 Uhr Rosenkranz. Fr 18.7., 19 Uhr Rosenkranz.

Mariä Himmelfahrt, Ringschnait So 13.7., 10.15 Uhr Wortgottesfeier beim Waldfest des Musikvereins, bei Schlechtwetter in der Dürnachhalle, 19 Uhr Fatima-Rosenkranz. Di 15.7., 9 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle in Winterreute. Do 17.7., 9 Uhr Rosenkranz im Gemeindehaus, 19 Uhr Rosenkranz, gestaltet von „Einfach gemeinsam beten“.

St. Remigius, Stafflangen So 13.7., 9.30 Uhr Festgottesdienst zum Gartenfest des Musikvereins. Di 15.7., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Eucharistiefeier.

Evangelische Kirche

Kapelle der Sana-Klinik Sa 12.7., 18 Uhr Gottesdienst.

Stadtpfarrkirche So 13.7., 9.30 Uhr Gottesdienst. Sa 19.7., 17.30 Uhr Ökum. Jahrgängergottesdienst.

Versöhnungskirche So 13.7., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Gemeindefest.

Bürgerheim Fr 18.7., 15.30 Uhr Open-Air-Gottesdienst zum Schützenfest.

Süddeutsche Gemeinschaft

Sonntags um 10.30 Uhr Gottesdienst in Präsenz in den Räumen des Blauen

Kreuzes, Rollinstraße 28. Der Eingang befindet sich im Hof. Der Gottesdienst wird zudem per Livestream via YouTube übertragen.

Weitere Informationen sind bei Anatol Lasarew erhältlich, E-Mail gemeinschaftspastor@sv-biberach.de, Telefon 07357/4483011.

Freie Christengemeinde

Die Freie Christengemeinde feiert ihren Gottesdienst immer sonntags um 10 Uhr im Gemeindezentrum, Waldseer Straße 97. Parallel dazu findet ein Kinderprogramm, beziehungsweise eine Kinderbetreuung statt. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0177/7165552 oder unter www.fcg-biberach.de.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Gottesdienst am Sonntag, 13.7. um 10 Uhr im Gemeindehaus, Schönfeldstraße 3. Die Kinder-Gottesdienste finden parallel dazu statt. Am Mittwoch, 16.7. um 15 Uhr „Bibel im Gespräch“. Weitere Informationen unter Telefon 07351/9310.

Neuapostolische Kirche

In der Gemeinde finden donnerstags um 20 Uhr und sonntags um 9.30 Uhr Gottesdienste statt. Weitere Informationen sind unter www.nak-biberach.de abrufbar.

Adventgemeinde Biberach

Samstags um 9.30 Uhr findet ein Bibelgespräch (für Kinder extra) und um 10.30 Uhr ein Predigt-Gottesdienst in der Ehinger Straße 39 statt.

Treffpunkt Leben

Freie charismatische Gemeinde

Gottesdienste finden regelmäßig samstags um 18 Uhr im Rißcenter, Rißstraße 19 statt. Informationen und wöchentlich aktuelle Predigten sind im Internet unter www.treffpunkt-leben-biberach.de abrufbar.

Jehovas Zeugen

Es finden Gottesdienste in Präsenz in der Haberhäuslestraße 3 und gleichzeitig per Videokonferenz statt: in Biberach-West samstags um 18 Uhr und mittwochs um 19 Uhr; Biberach-Ost sonntags um 10 Uhr und donnerstags um 19 Uhr; Biberach-Russisch sonntags um 14 Uhr und dienstags um 19 Uhr. Weitere Informationen finden sich unter www.jw.org.

ALTERSJUBILÄUM

90. Geburtstag
Roland Limprecht
10. Juli

Streiflichter aus der Geschichte Biberachs

Biberacher Brauereien und Bierkeller

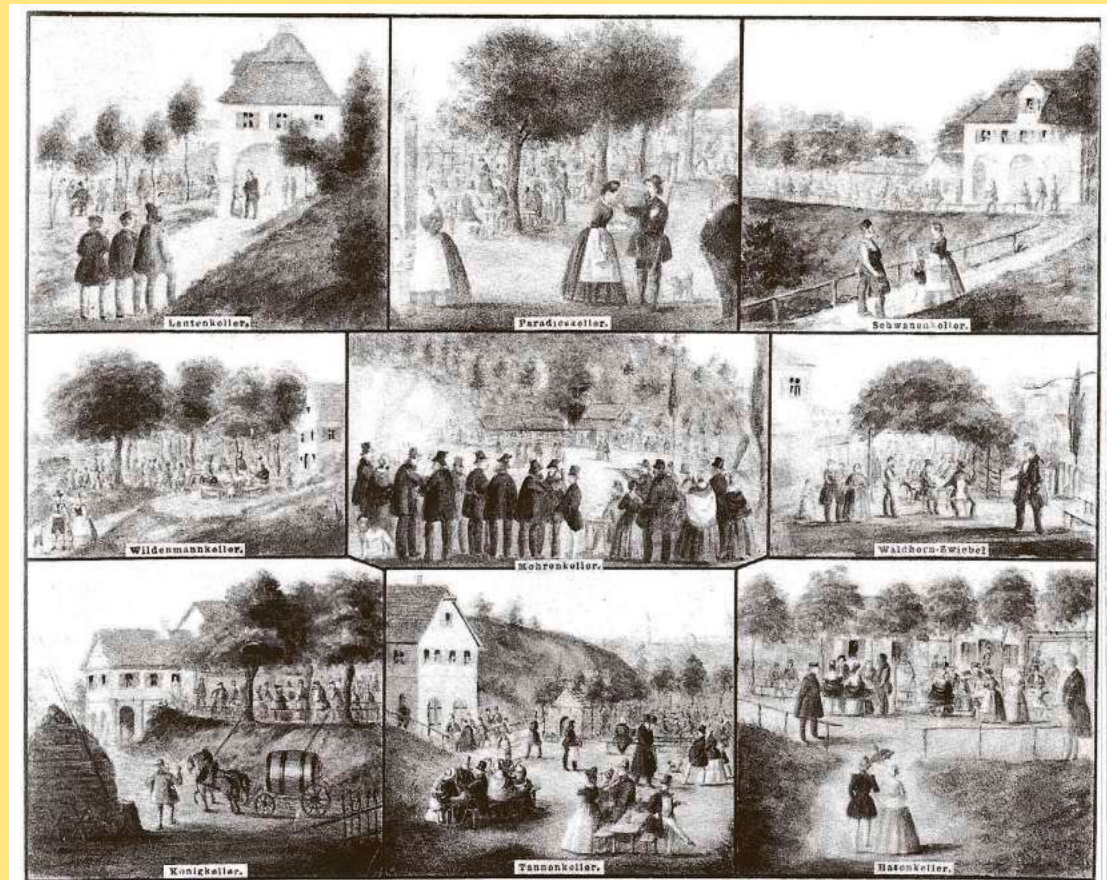
Einem Klimawandel verdankt das Bier seine zunehmende Verbreitung. Gab es noch 1386, wie der Flurname „Weingartenberg“ bis heute festhält, Weingärten in Biberach, so drängte die „Kleine Eiszeit“ mit ihrem Höhepunkt etwa von der Mitte des 16. bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts den Rebbau zurück und verteuerte den Wein. 1580 verpflichtete sich der Biberacher Patriarch Hieronymus von Brandenburg, aus seinem von Dr. Konrad Stark ererbten Haus in der Ranzengasse (Hindenburgstraße 13) laut dessen testamentarischer Stiftung dem Spital allmonatlich 12 Maß (ca. 15 l) Wein zukommen zu lassen; koste das Maß aber mehr als sechs Kreuzer, dürfe er stattdessen auch gutes Bier liefern.

Weißes Rössle, Pflugwirtschaft, Sonne, Grüner Baum, Schwarzer Adler und Stadtwirtschaft

Bereits von 1573 an ist im „Weißen Rössle“ (Bürgerturmstraße 8) ein Biersieder genannt. Nach den Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges – schon 1648 ist so wieder eine Brauerei, die der „Pflugwirtschaft“ (Pfluggasse 4), bezeugt – wurden 1666 in Biberach bereits über 9.000 Hektoliter Bier gebraut. Neue Braustätten entstanden: 1669 in der „Sonne“ (Ulmer-Tor-Straße 20), 1680 im „Grünen Baum“ (Schulstraße 9), 1695 in der „Stadtwirtschaft“ (Gymnasiumstraße 16) und 1699 im „Schwarzen Adler“ (Consulengasse 11).

Vier Bierschauern prüften die Qualität

Von den elf alten Gastherbergen, die in die Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg zurückgingen, hatten 1698 nur drei eine „Brauhtütte“, von den seither entstandenen 19 Wirtschaften aber zehn. Der Rat der Stadt achtete dabei sehr genau auf die Qualität des Bieres. Als er „schon eine sehr geraume Zeit über nicht ohne sonderbares großes Missfallen zerschiedene namhafte Klagen hierüber vernehmen, ja teils selbst in der Tat erfahren müssen, wie dass allhier zum Teil von einigen Bierwirten so schlechtes Bier gebräut und gesotten werde, wodurch der Stadt Ehre, Ruhm und Ansehen gar leichtlichen nicht wenig geschwächt werden könnte“, und es sich herausstellte, dass von 26 Bierbrauern „kaum 10 oder 12 gut seien“, erließ er im Jahre 1723 „aus sonderlicher Stadt- und landsväterlicher Sorge“ eine „Verbesserte Streich-, Bier- und



Sammelbild der verschiedenen Sommer-Bierkeller, Lithographie von Hermann Volz, 1846.

Schau-Ordnung.“ Den Wirten wurde vorgeschrieben, „dass selbige gerecht gut- und gesundes Bier von gutem Malz und Hopfen ohne Zutuung anderer unerlaubter Materie, davon die Leute an ihrer Gesundheit beschädigt werden möchten“, in ihren Bräuhausern herstellen sollten. Und wenn das Bier gar zu schlecht war, durften die als Aufseher eingesetzten vier Bierschauer dem Fass den Boden einschlagen und das Bier auslaufen lassen. 1802, beim Übergang an Baden, zählte man dann neben 12 Weinstuben 27 Bierwirtschaften mit eigener Brauerei, die zusammen 21.000 Hektoliter Bier herstellten. Die Wirte in den Spitaldörfern dagegen durften nicht brauen, sondern hatten ihr Bier aus der Stadt zu beziehen.

Im 19. Jahrhundert verzichteten dann immer mehr Wirtschaften auf eigenes Bier und bezogen es lieber von größeren Brauereien, die bald immer besser und leistungsfähiger wurden. So wurde 1865 das Bräuhaus des „Schwarzen Ochsen“ (Bahnhofstraße 10), 1896 das des „Roten Ochsen“ (Königgässle), 1898 das des „Schwarzen Adler“ und 1903 das des „Roten Rössle“ (Zwingerstraße 10/1) aufgegeben, während der „Grüne Baum“ 1836 seine Wirtschaft mitsamt dem Bräuhaus neu gebaut hatte und der „Pflug“ 1872 eine Mälzerei erstellte.

2005 stellt der „Grüne Baum“ als letzter das Bierbrauen ein

1905 errichtete der „Stadtwirt“ Christian Notz im Ziegeldumpf sein neues Bräuhaus. Im Jahre 1903 bestanden in der Stadt und dem 1864 eingemeindeten Birkendorf neun Brauereien, 1930 bei 62 Wirtschaften – unter ihnen nunmehr auch der Hecht-, Tannen- und Weißkreuzkeller – nur mehr sieben. 75 Jahre später sollte die Biberacher Brautradition enden: als letzter stellte 2005 der „Grüne Baum“ das Brauen ein. Das 19. Jahrhundert war in Biberach das Jahrhundert der Biergärten, die zunächst bei den am Talrand in den Nagelfluh geschlagenen Lagerkellern entstanden. Um die Haltbarkeit des Bieres zu verlängern, wurde es in kühlen Felsenkellern gelagert, in die zusätzlich noch Eis eingebracht wurde; das Eis kam aus Weihern, in Warthausen so aus dem Eisweiher an der Biberacher Straße, oder von Eisgalgen, mit Wasser besprühten Holzgestellen wie der hinter der Pflugbrauerei, den ich noch gesehen habe. Dass der Bau der Felsenkeller nicht immer ungefährlich war, zeigte sich beim Graben des heute zum „Biberkeller“ gehörenden Stollens: bei seinem Einsturz kam 1739 der Storchwirt Knecht mit vier Helfern ums Leben. Im Gegensatz zum weniger halt-

baren obergärigen Schenkbier konnte das stärker gebraute und gehopfte untergärige Lager- oder Sommerbier aus den Kellern heraus auch im Sommer ausgeschenkt werden.

Vielfalt der Biberacher Sommerkeller

Einen Eindruck von der Vielfalt der Biberacher Sommerkeller gibt die 1846 entstandene Lithographie des Biberacher Malers Hermann Volz (1814–1894). Ostermayer nennt für 1851 acht Felsen- und vier Backsteinkeller mit Ausschank: fünf vor dem Waldseer Tor (Weißkreuzkeller, Lautenkeller, Tannenkeller, Mohrenkeller und Hechtkeller), zwei vor dem Riedlinger Tor (Rotlöwenkeller und Dreikönigkeller) und fünf vor dem Ehinger Tor (Schützenkeller, Schwanenkeller, Wildmannkeller, Waldhorn und Hasenkeller). Vier Biberacher Bierkeller – Biberkeller (= Wildmannkeller), Pflugkeller (= Dreikönigkeller), Schützenkeller und Schwanenkeller – konnte dank des Schützenfestes überleben, auch die Stadtbierhalle bei der Turnhalle, die der Stadtwirt Notz 1895 erbaut und 1924 an die Stadt verkauft hatte, wurde durch das Fest gerettet. Heute ist sie eine der nur mehr wenigen Bierhallen dieser Größe in ganz Süddeutschland.

Foto: Stadt Biberach

Dr. Kurt Diemer

Die Woche im Überblick

DATUM	ZEIT	ORT, TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
Sa, 12. Juli	11 Uhr	Kesselplatz / Schadenhof	„Kolibris“ / „Djambadou“, „Sommersound in der Innenstadt“
Sa, 12. Juli	14 Uhr	Spitalhof, Museum	Historischer Stadtrundgang und Besteigung des Weißen Turms, Führung mit Ina Billwiller
Sa, 12. Juli	18 Uhr	Felsenrain, Ringschnait	Waldfest, Musikverein Ringschnait
Sa, 12. Juli	18.30 Uhr	Turn- und Festhalle Stafflangen	Blasmusik hoch 4, 100 Jahre Musikverein Stafflangen
Sa, 12. Juli	18.30 Uhr	Biberkeller	Poetry Slam mit vier Künstlern, KulturReservoir
Sa, 12. Juli	20.30 Uhr	Abdera	Schützen Warm-up, „Kulturströme“
Sa, 12. Juli	21 Uhr	Marktplatz	„Klassik goes Rock/Pop“, Klassik-Open-Air, Sparkassenkonzert
So, 13. Juli	9.30 Uhr	Turn- und Festhalle Stafflangen	Festgottesdienst und Festsonntag, 100 Jahre Musikverein Stafflangen
So, 13. Juli	10.15 Uhr	Felsenrain, Ringschnait	Festgottesdienst, Waldfest, Musikverein Ringschnait
So, 13. Juli	11.15 Uhr	Museum	Sonderausstellung „Liebherr – Ideen werden Wirklichkeit“, Führung mit Stefan Müller
So, 13. Juli	14 Uhr	Spitalhof, Museum	Der Stadtbrand von 1516, Führung mit Bernd Otto
So, 13. Juli	14 Uhr	Wieland-Park	Wieland-Café, Freiluftcafé von „Bürger für Bürger“, nur bei trockener Witterung
So, 13. Juli	15 Uhr	Museum	Sonderausstellung „Liebherr – Ideen werden Wirklichkeit“, Führung mit Claudia Manall
So, 13. Juli	15 Uhr	Marktplatz	Christopher Street Day, Demonstration für Toleranz, Vielfalt und Sichtbarkeit
Mo, 14. Juli	14.30 Uhr	Cineplex	„Der Pinguin meines Lebens“, Kinotreff 50plus, Stadtseniorenrat
Mo, 14. Juli	17 Uhr	Rathaus, Ratssaal	Sitzung des Gemeinderats
Mo, 14. Juli	18.30 Uhr	Marktplatz	Kreissparkassen-Cup, Kugelstoßevent
Mo, 14. Juli	18.30 Uhr	Bürgerheim	Kleines Konzert mit dem Sängerbund
Di, 15. Juli	11 Uhr	Waldseer Straße 12/1	„Fit in der digitalen Welt“, vhs-Lerntreff für Erwachsene, Ubuntu
Mi, 16. Juli	14 Uhr	Spitalhof, Museum	Historischer Stadtrundgang, Führung mit Lisa Krug
Mi, 16. Juli	17 Uhr	Waldseer Straße 12/1	„Rund um die Gesundheit“, vhs-Lerntreff für Erwachsene, Ubuntu
Do, 17. Juli	15 Uhr	Waldseer Straße 12/1	„Fit im Lesen und Schreiben“, vhs-Lerntreff für Erwachsene, Ubuntu
Do, 17. Juli	17 Uhr	Museum	Sonderausstellung „Liebherr – Ideen werden Wirklichkeit“, Führung mit Frank Brunecker
Fr, 18. Juli	15 Uhr	Ochsenhauser Hof	Expedition zu den Yanomami, Vortrag
Fr, 18. Juli	17.30 Uhr	Gelände zwischen PG und WG	Ehemaligentreffen des Pestalozzi-Gymnasiums
Fr, 18. Juli	18 Uhr	Schützenszelt, Gigelberg	Bieranstich mit der „Kleinen Schützenmusik“ und Liveband

Stadtführungen

Die Entwicklung des Schützenfests im Laufe der Jahre

Das Schützenfest blickt als Kinder- und Heimatfest auf eine lange und bewegte Historie zurück, die zahlreiche Geschichten und interessante Fakten bereithält.

So ist beispielsweise bekannt, dass es einst sowohl ein evangelisches als auch ein katholisches Schützenfest gab, die zu unterschiedlichen Zeiten getrennt voneinander stattfanden. Bei dem zweistündigen Rundgang am Sonntag, 20. Juli, zeigt Stadtführer Wolfgang Schmitt, wie sich das beliebte Fest im



Am Samstag, 19. Juli, findet um 14 Uhr die offizielle Eröffnung mit Abnahme der Trommlercorps und Spielmannszüge statt.
Foto: Karl Achberger

Laufe der Jahre zu dem heutigen Event entwickelt hat und welche Personen und Institutionen hinter den Kulissen maßgeblich an seiner Entstehung und Gestaltung beteiligt waren und sind. Zudem wird die Geschichte des Schützenfestlieds näher beleuchtet, wobei die Besucher möglicherweise über zwei Strophen staunen werden, die (zumindest) bisher nicht während des Fests gesungen werden. Selbst alteingesessene Biberacher lernen bei dieser Führung vermutlich noch etwas Neues über „ihr“ Fest und werden es künftig vielleicht

mit anderen Augen sehen. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Spitalhof, Museum Biberach. Erwachsene zahlen 12 Euro.

Kinder bis zehn Jahre gehen kostenlos mit. Schüler ab elf Jahren und Studenten bekommen auf den regulären Preis 50 Prozent Ermäßigung. Weitere Informationen und individuelle Buchungen unter Telefon 07351/51-165, per E-Mail an tourismus@biberach-riss.de oder auf der Homepage www.visitbiberach.de.

Notdienste und Öffnungszeiten

Notdienst, Notfall, Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon 116 117
Kindernotfall Telefon 116 117
Augen- und HNO-ärztlicher
Bereitschaftsdienst
Telefon 116 117
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon 01801-116 116
Apothekennotdienst
www.aponet.de
Giftnotruf 0761 19240
e.wa riss Störungsdienst
Strom, Gas, Wasser, Wärme
Telefon 9030
Bereitschaftstelefon städtisches
Baubetriebsamt (städtische Straßen-
und Kanalunterhaltung, Bachläufe)
Telefon 51-288
Kartensperre
(Handy-, Kunden-, EC- und Kreditkarten)
Telefon 116 116

Polizei 110 Feuerwehr 112 Rettungsdienst 112 Notarzt 112

Hilfe und Beratung

Erziehungsberatung Caritas
Telefon 8095-140 oder -141
Schwangerschaftsberatung Caritas
Telefon 8095-230
Schwangerschaftsberatung LRA
Telefon 52-6151
Sozial- und Lebensberatung
für Frauen / Frauenschutzhilf Caritas
Telefon 8095-160
Drogen- und Suchtberatung
Blaues Kreuz 07356 4444
Telefon Caritas 8095-170

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon
Mo-Sa, 14-20 Uhr,
Telefon 116 111
Elterntelefon
Mo-Fr, 9-17 Uhr, Di+Do, 9-19 Uhr,
Telefon 0800 1110550

Krankenhauslotsen (Caritas), Hilfe
rund um den Krankenhausaufenthalt
Mo-Fr, 8-19.30 Uhr,
Telefon 0157 81941989
Sucht-Helfer-Netzwerk
Telefon 0151 46754649

Ambulante Hospizgruppe Biberach
Einsatzleitung: Telefon 0170 4889929

KinderNotbetreuung
6-22 Uhr (tägl.), Tel. 0177 1663832

Beratungsstelle Brennessel
Hilfe bei sexualisierter Gewalt
in Kindheit und Jugend
Telefon 3470350
kontakt@brennessel-bc.de

Diakonische Bezirksstelle
Psychoziale Beratung für Einzelne,
Paare und Familien, Kurvermittlung
Mo, Do, Fr, 9-12 Uhr, Di, 10-12 Uhr,
15-17 Uhr, und nach Vereinbarung
Telefon 1502-10

Gemeindepsychiatrisches Zentrum
Saulgauer Straße 51, Sozial-
psychiatrischer Dienst und Tagesstätte
Telefon 34951200

**Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg**
Haushalt Freizeit TK
Telefon 0900 1774441
Patientenberatung
Mo+Do, 14-18 Uhr, Di+Mi, 10-14 Uhr
Telefon 0180 3117722

Ochsenhauser Hof – Seniorentreff
Gymnasiumstraße 28
Mo-Fr, 13.30-17.30 Uhr, Tel. 51-272
info@oho-bc.de, www.oho-bc.de

Bürger für Bürger (BfB)
Ehrenamtliche Hilfe in verschiedenen Situ-
ationen des täglichen Lebens. Die Initiative
wird aktiv, wenn andere Hilfen fehlen.

Dienste:
- Einkäufe
- Erledigung von Besorgungen
(z. B. Post, Apotheke, Reinigung)
- Fahrdienst
- Erledigung kleinerer Reparaturen
- Hilfe beim Schriftverkehr und
Behördenkontakten
- Unterstützung für TV, Computer
und Smartphone
- Vermittlung von Begleitung
für Kultur, Freizeit
- „Eine Stunde für den Nächsten“
Telefon 0176 50577208
Mo-Fr 15.30-17.30 Uhr
bfb-biberach@gmx.de
www.bfb-biberach.de

Bahnmissionsmission
Bahnhof, Gleis 1, Telefon 3400663
Mo-Fr, 9-13.30 Uhr
Sa, 9-13 Uhr

**BürgerSozialGenossenschaft
Biberach eG**
Hilfs- und Begleitdienstleistungen,
Haushaltsnahe Dienstleistungen,
Beratungshilfen
Schwanenstraße 10
info@bsg-bc.de, www.bsg-bc.de
Bürozeiten: Mo-Fr, 9-12.30 Uhr
Telefon 5778092

**Sonderöffnungszeiten stehen
im redaktionellen Teil
– Alle Angaben ohne Gewähr –**

Städtische Ämter und öffentliche Einrichtungen

Stadtverwaltung
Telefon Zentrale 51-0
Allgemeine Sprechzeiten:
Mo-Fr, 8.30-12.30 Uhr, Mi, 14-18 Uhr
Termine nach Vereinbarung möglich.

Bürgeramt
(auch Pässe, Ausweise)
Mo, 8.30-12.30 Uhr und 14-17 Uhr
Mi, 8.30-18 Uhr
Di, Do, Fr, Sa, 8.30-12.30 Uhr
buergeramt@biberach-riss.de

**Tourist-Information und
Kartenverkauf**
Mo, Di, Do, Fr, 8.30-12.30 Uhr
und 14-17 Uhr
Mi, 8.30-18 Uhr,
Sa, 8.30-12.30 Uhr
kartenservice@biberach-riss.de
www.kartenservice-biberach.de
Kartentelefon
SZ-Ticketbox 0751 29555777

Stadtarchiv Biberach
Waldseer Straße 31,
Mi+Do, 8.30-12.30 Uhr und 14-17 Uhr
stadtarchiv@biberach-riss.de

Friedhofsverwaltung
Mo-Fr, 8-12 Uhr,
nachmittags nach telefonischer
Vereinbarung, Telefon 51-222

Stadtbücherei und Lernwerkstatt
Di-Fr, 10-19 Uhr, Sa, 10-14 Uhr
www.medienzentrum-biberach.de

Volkshochschule
Mo, Di, Do, Fr 8.30-12.30 Uhr
Mi, 8.30-18 Uhr
www.vhs-biberach.de

Bruno-Frey-Musikschule
Öffnungszeiten Verwaltung
Wielandstraße 23:
Mo-Do, 10-13 Uhr und 14-17 Uhr,
Fr, 10-13 Uhr
Während der Schulferien geschlossen.

Museum Biberach
Di-So, 11-18 Uhr, Do, 11-20 Uhr

Wieland-Museum
Saudengasse 10/1, Telefon 51-336
Mi-So, 14-17 Uhr
www.wieland-museum.de

Hallenbad
Di und Do, 12-22 Uhr, Mi, 12-20 Uhr
Fr, Sa, So, Feiertage 9-20 Uhr
www.swbc.de

Freibad
Das Freibad hat je nach Witterung
täglich von 9-19 bzw. 20 Uhr geöffnet.
Frühbader Mo-Fr, 7-8 Uhr

Recycling und Grüngut

**Recyclingzentrum und Grüngut-
sammelstelle (saftendes Grüngut)**
Ulmer Straße 86
Di, Mi, Do, 9-17 Uhr,
Fr, 9-18 Uhr, Sa, 9-16 Uhr

Recycling- und Entsorgungszentrum
Bei der Lehmgrube 8
(Mittelbiberacher Steige)
Mo, 13-17 Uhr,
Di-Fr, 9-12 Uhr und 13-17 Uhr,
Sa, 9-12 Uhr

**Grüngutsammelstellen
Ortsverwaltungen**
- Mettenberg, Hochstetter Hof 4
Fr, 16-18 Uhr, Sa, 13-16 Uhr
- Ringschnait, Reinstetter Straße 71
Mi, 17-19 Uhr, Sa, 14-16 Uhr
- Rißegg (Zell), Rißegger Straße 160
Di, Mi, Fr, 15-18 Uhr, Sa, 10-13 Uhr
- Stafflangen, Biberacher Straße 14
Mi, 16-18 Uhr, Sa, 9-12 Uhr

Glas-, Papier- und Altkleidercontainer
- Bergerhausen, Winterreuter Straße
- Berliner Platz / Astiallee / Köhlesrain
- Berufsschulzentrum Parkplatz,
Leipzigstraße (Aldi)
- Brücke Adenauerallee
(Parkplatzzufahrt)
- Hochvogelstraße / Säntisweg
- Landratsamt Parkplatz, Saudengasse
- Mozartstraße 10-28
- Stadtfriedhof Bushaltestelle,
Rindenmooser Straße /
Amriswilstraße
- Weingartenbergstraße
- Weißes Bild / St.-Georgs-Weg /
Brücke Fünf Linden (Reithalle)
- Wetterkreuzstraße / Kreuzung
Saulgauer Straße
- Wolfental

- Mettenberg (Friedhof)
- Ringschnait (Reinstetter Straße 71)
- Rißegg (Grundschule)
- Stafflangen (Bauhof)

Ortsverwaltungen

Ortsverwaltung Mettenberg
Mo, Do, Fr, 8.30-11.30 Uhr
Di, 15-19 Uhr
Telefon 51-9693

Ortsverwaltung Ringschnait
Mo-Fr, 8.30-12 Uhr, Fr, 14-17 Uhr
Telefon 07352 2341

Ortsverwaltung Rißegg
Mo-Mi, Fr, 8.30-11.45 Uhr
Mo und Do, 14-17 Uhr
Telefon 51-9690

Ortsverwaltung Stafflangen
Mo-Do, 8-12 Uhr, Do, 18-18.30 Uhr
Telefon 51-9698

Tausendschöne
Momente.
Endlich sind sie da.

Spenden und
Infos unter
www.rotenasen.de





KINDER- GITTERRÄTSEL

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein! Achtung: Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagrecht und senkrecht.

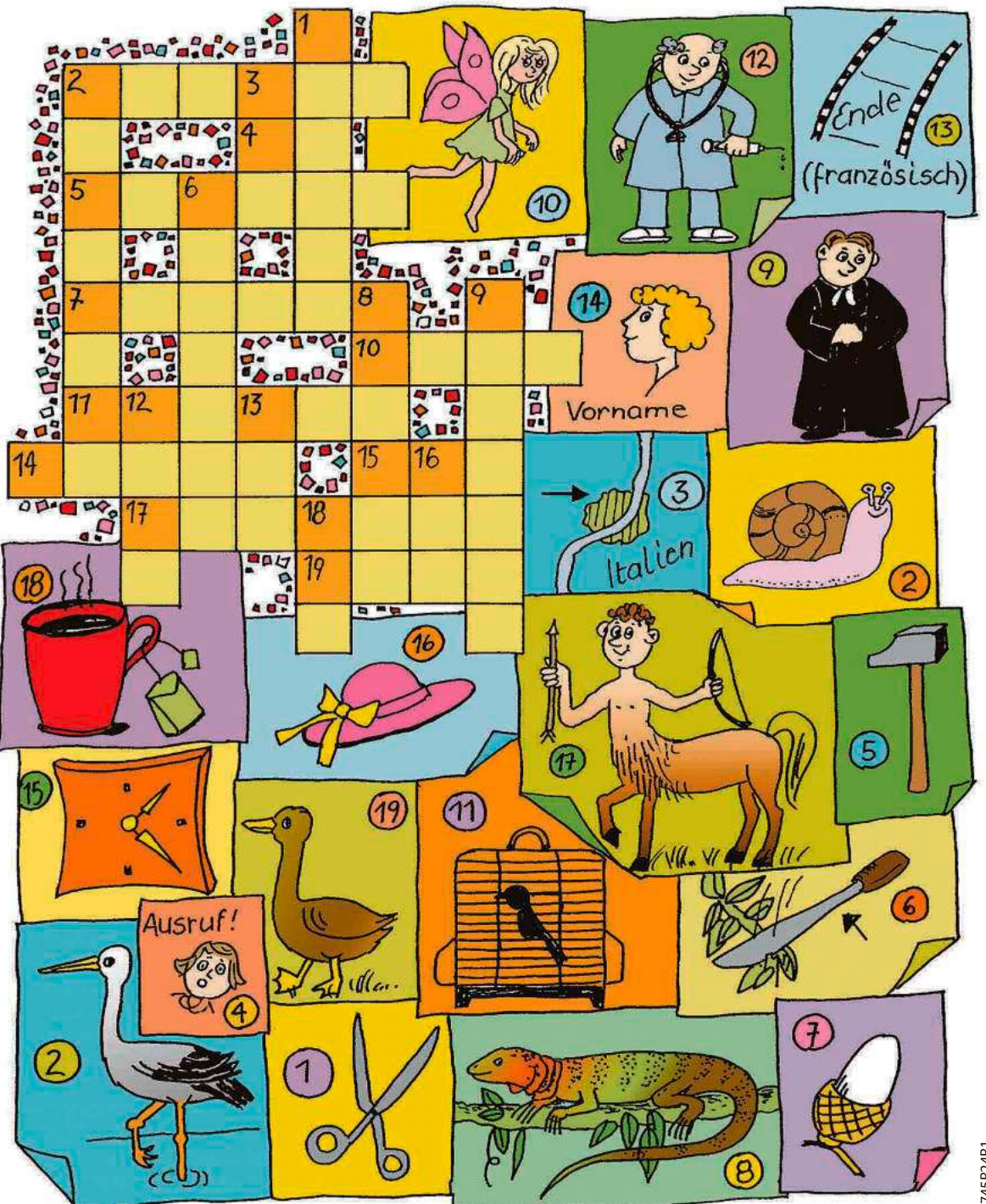
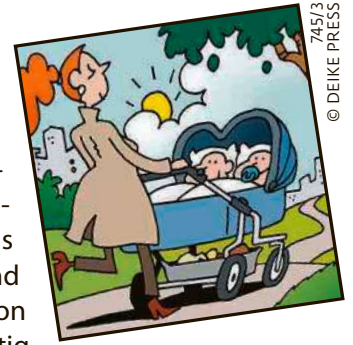


Lösungen
Irmli: Das gefällt mir!
Kinderrätsel: 1. Schere, 2. Storch/Schnecke, 3. Rom, 4. Oh!, 5. Hammer, 6. Machete, 7. Eichel, 8. Leguan, 9. Pfarrer, 10. Eife, 11. Kaefg, 12. Arzt, 13. Fin, 14. Gertl, 15. Uhr, 16. Hut, 17. Zentaur, 18. Tee, 19. Ente

HALLO KINDER!

Warum gibt es manchmal Zwillinge?

Ab und zu bringt eine Frau nicht nur ein, sondern zwei Babys gleichzeitig zur Welt. Dabei wird zwischen eineiigen und zweieiigen Zwillingen unterschieden. Bei den Eineiigen entwickeln sich zwei Kinder aus einer befruchteten Eizelle. Diese haben genau die gleichen Gene und sehen sich später oft zum Verwechseln ähnlich. Wenn zwei Eizellen von zwei verschiedenen Spermien befruchtet werden und sich gleichzeitig in der Gebärmutter einnisten, kommt es zu zweieiigen Zwillingen. Diese sehen sich nicht ähnlicher als „normale“ Geschwister. In den meisten Fällen ist es Zufall, dass Zwillinge entstehen. Es kann aber auch erblich bedingt sein oder an einer Kinderwunschbehandlung liegen. Glawion/DEIKE



7451/3
© DEIKE PRESS

745R24R1

GESCHÄFTSANZEIGEN

**Bodensee Erdbeeren, Kirschen, Heidelbeeren,
Brombeeren, Aprikosen, Nektarinen.**

Bodensee- und Kaiserstühler Spitzen-
weine im Karton 6 Fl. nur ab € 32,-



Ingoldingen, OBI Biberach,
Grüner Baum Hochdorf

SNAP YOUR JOB

DEIN AUSBILDUNGSTAG IN OCHSENHAUSEN
FREITAG, 18. JULI 2025
13 - 17 UHR

WIR INFORMIEREN DICH ÜBER UNSERE VIELFÄLTIGEN
AUSBILDUNGS- UND STUDIENMÖGLICHKEITEN.

LIEBHERR
SUDPACK

DEINE ZUKUNFT. DEINE STORY.

DIE VERANSTALTUNG FINDET AUF DEN FIRMENGELÄNDEN STATT.



Gemeinsam stark für Mütter

**Gestalten Sie mit uns die Zukunft
und bestellen Sie kostenlos den
Ratgeber für Ihre persönliche
Testamentgestaltung.**

Deutsches Müttergenesungswerk,
Bergstr. 63, 10115 Berlin
Telefon: 030 330029 0

[www.muettergenesungswerk.de/
testamente](http://www.muettergenesungswerk.de/testamente)

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE



Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Gut fürs Herz.

Deutsche
Herzstiftung



Herzforschung rettet Leben!

Ihre Spende hilft im Kampf gegen
Herzkrankheiten – eines Tages
vielleicht auch Ihnen.

Unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Spendenkonto

DE71 5005 0201 0000 9030 00

www.herzstiftung.de/spenden

📍 Schemmerhofen
Alte Biberacher Str. 51/1
07356 9503700

KÜCHENZENTRUM
MARCHTAL



**KÜCHENTRÄUME
WERDEN WAHR**



Wir suchen Verstärkung für unseren Service auf Minijob-Basis, oder als Teilzeitkraft. Es erwartet dich ein familiäres Arbeitsklima in idyllischer Umgebung.

aymühle
BIERGARTEN • FISCHERSTÜBLE

Tel.: 07357/920733
e-mail: mail@aymuehle-fischerstueble.com
www.aymuehle-fischerstueble.com

**Überfüllte Flüchtlingslager.
Sie können das Blatt wenden.**

Spenden unter:
caritas-international.de



caritas international
DAS HILFswerk DER DEUTSCHEN CARITAS

KFZ-MARKT

SKODA
Service



Škoda
Teilerabatt **x2**

Mach mal 2: Ältere Modelle sparen mit dem Škoda Teilerabatt x2.

Je älter, umso günstiger. Škoda Modelle ab vier Jahre sparen gleich doppelt, denn bei unserem Teilerabatt x2 gilt: Fahrzeugalter in Jahren x 2 = Teilerabatt in Prozent! Fragen Sie uns einfach bei Ihrem nächsten Besuch. Wir beraten Sie gern und machen Ihnen ein individuelles Angebot.

¹ Bezogen auf unsere Preise für Škoda Original und Economy Teile (ausgenommen Chemie, Lack, Öl). Rabattierung gilt für Fahrzeuge älter als vier Jahre, bezogen auf das Modelljahr. Das Modelljahr Ihres Škoda nennen wir Ihnen gern. Oder schauen Sie unter www.skoda.de/modelljahr nach.

AutoCenter Benz GmbH
Ihr ŠKODA-Partner in
Biberach und Laupheim

www.autocenter-benz.de/servicetermin

STELLENANGEBOTE

FRITSCHLE
baut

WIR STELLEN EIN

- Maurer*
- Geräteführer*
- Beton- und Stahlbetonbauer*
- Vorarbeiter / Poliere*

* (m/w/d)

Fritschle GmbH · 88524 Uttenweiler · 07374 9200-0
bewerbung@fritschle-baut.de · www.fritschle-baut.de

Das Hospiz Haus Maria in Biberach sucht dich als:

PFLEGEFACHKRAFT (m/w/d)
ID 3499

Beschäftigungsumfang zwischen 40-80%
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis

**HAUSWIRTSCHAFTS-
KRAFT** (m/w/d) ID 3442

Beschäftigungsumfang bis zu 40%
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis

Weitere Informationen auf:
www.menschlich-ehrlich.de

Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung!

St. Elisabeth-Stiftung
menschlich ehrlich




DU HAST AM
WOCHENENDE
ZEIT?

DU BIST
MINDESTENS
13 JAHRE ALT

DANN WERDE
SÜDFINDER
ZUSTELLER
(M/W/D)

**WIR FREUEN
UNS AUF DICH!**

Merkuria Zustelldienst
Tel.: 0751 2955-1666
E-Mail: info@merkuria.de
Website: www.merkuria.de



Südfinder

Augenlicht- Retter gesucht!

Mit nur 9 Euro
im Monat helfen
Sie, Menschen vor
Blindheit zu retten!



Jetzt mitmachen -
www.augenlichtretter.de

Blinde und sehbehinder-
te Menschen in Entwick-
lungsländern brauchen
Ihre Hilfe. Unterstützen
Sie den Kampf der CBM
gegen vermeidbare
Blindheit.

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen

Ihre Anzeige im Mitteilungsblatt
treffsicher – verbrauchernah – erfolgreich – preiswert!